

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

253 (12.9.1912) Erstes und Zweites Blatt



**Wegpreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 253.

Donnerstag, den 12. September 1912

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Dr. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kugmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Nabelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unentlangter Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Schwierigkeiten für den Gedanken der internationalen Verständigung.

Von E. Fitzer, Bremen.

(Nachdruck verboten.)

Den Bestrebungen internationaler Verständigung sind in den letzten Jahren wachsende Schwierigkeiten begegnet. Als die deutschen Redakteure auf Einladung des Englisch-Deutschen Freundschafts-Komitees im Sommer 1904 London besuchten, war sowohl auf Grund der Gesinnung, die sie mitbrachten, wie der ihnen entgegengetretenen, das Vertrauen auf Erhaltung ungetrübtter Beziehungen zwischen den beiden niemals in Kriegsfeindschaft miteinander verwickelten Nationen so groß, daß die Veranstaltung vielen überflüssig schien. Und als die englische Presse den Besuch in Deutschland erwiderte, steigerte sich die Stimmung noch.

Aus dem vielerprechenden frischen Morgen ist nun ein Tag mit stidender Schwüle geworden, der an die Seelen erhöhte Anforderungen gestellt hat. Sorgen lasten auf beiden Völkern, das Vertrauen lebt, aber es bedarf stärkerer Anstrengungen, um es zu verfestigen, zu pflegen, als zuvor. Wir wollen die Reden, in denen der englische Marineminister die Frage der Kriegsrüstungen behandelte, nicht deutschfeindlich nennen, aber sie sind getragen von dem Gefühl dringender Notwendigkeit, die englische Flotte namhaft zu verstärken, damit England seine unbedingte Ueberlegenheit auf dem Meere nicht durch die deutschen Rüstungen verliere. Ueber derartige Erwägungen kann ein Volk nicht mit dem andern rechten, jedes muß tun, was es mit seinem Gemissen vereinbaren kann und was es durch die gegebenen Verhältnisse für geboten erachtet. Das ist ein Grundfaß, der auch auf deutscher Seite mit dem größten Nachdruck, ja mit verlebender Schärfe als gerade notwendig gemeint wäre, verflündet ist.

Was man dabei jedoch aufs höchste bedauern muß, das ist, daß auf beiden Seiten der Sinn immer mehr von kriegerischen Betrachtungen gefangen genommen wird. Geradezu unabsehbar wird die Reihe der Aufzählungen der beiderseits verfügbaren Seestreitkräfte, nicht nur zwischen Deutschland und England allein, sondern zwischen Dreieund und Entente-Mächten. Und da alle einzelnen Elemente dieser Rechnung elastisch sind, so kommt aus jeder Betrachtung, mag sie hüben oder drüben angestellt werden, als Ergebnis heraus, daß die Rüstung verstärkt werden muß. Der kriegerische Sinn wird dadurch immer mehr genährt, und das ist leider gar nicht unbedenklich, denn die Explosionsgefahr wächst damit. Dabei wird leider ganz ungebührlich die von keiner Seite ernstlich bestrittene Tatsache vernachlässigt, daß Deutschland und England keinerlei kollidierende Interessen von irgend welchem Belang haben. Das einzige, das man wohl erwähnt, die Bagdadbahn, ist doch gegenüber diesen schwerwiegenden Fragen faderleucht, obendrein ist es der gütlichen Verständigung keineswegs unzugänglich. Was verfährt die Eisenbahn durch die syrisch-mesopotamische Wüste gegen die ungeheuren Schädigungen, die aus einem Kriege selbst dem Sieger erwachsen! England scheint heutzutage wenig zu bedenken, daß es im Fall der Vernichtung der deutschen Seemacht keine Flotte mehr auf der See haben wird, die der französischen, amerikanischen, russischen gemachten wäre und daß seine asiatischen Interessen auf wenig Berücksichtigung seitens seiner jetzigen präsumtiven Bundesgenossen zu rechnen hat. Deutschland dagegen unterschätzt durchaus den Umstand, daß es sehr dazu beigetragen hat, England in die Arme Frankreichs zu führen und dadurch die präsumtive Gegenpartei ansehnlich zu stärken.

Es ist dadurch viel schwieriger geworden als zuvor, den Widerstreit der Interessen durch internationale Verständigung beizulegen oder wenigstens abzumildern. Und alle, die eine solche immer noch vertreten — nicht durch dick und dünn, aber durch kluge Wahrnehmung jeder Gelegenheit soll sie gelingen — hat man viel verhöhnt, man hat die Sicherheit des Vaterlandes nur in der eigenen Stärke sehen wollen. Diese Richtung ist seit Jahren ausschlaggebend gewesen. Fragt man aber nach ihren Erfolgen, so muß sie nach ihren eigenen Ausführungen recht unzufrieden sein, denn die Erörterungen über die Notwendigkeit, die Rüstungen zu verstärken, nehmen kein Ende. Die Probe auf das Exempel ist noch nicht gemacht; hoffentlich wird sie nie gemacht; wir wünschen das nicht aus Furcht vor dem Feinde, sondern aus Besorgnis vor den Schäden, die selbst der Sieger nicht vermeiden kann. Gewiß ist auch die internationale Ver-

ständigung ein Instrument, das die Hand des Virtuosen erfordert, aber die vorherige Verdamnung ist doch eine recht engherzige Tat.

Mit Bedauern kann man auch nur die Zunahme der Spioniererei auf allen Seiten — mit Ausnahme Frankreichs — verzeichnen. Es mag sein, daß es heute mehr Geheimnisse zu hüten gibt als früher, aber daß der freiwillige Wächterdienst oft in ganz ungeeigneten Dilletantshänden liegt u. zum Zweck persönlicher Wich-

tigmacherei gehandhabt wird, drängt sich jedem Unbefangenen auf. Auch dabei treibt ein Keil den andern, zündende Funken fliegen herüber und hinüber. Auf alle Fälle sehen sich in Kreisen, die fern von der streitigen Sache und ohne alle Frachkenntnis sind, Gefühle nationaler Feindschaft fest.

Als höchst bedauerlich muß man das Verhalten der Vereinigten Staaten gegen England in Sachen der unterschiedlichen Behandlung der Han-

delslaggen gegenüber den Abgaben im Panama-Kanal ansehen. Nicht auf die Sache selbst gehen wir ein. Aber hier liegt ein Fall vor, daß zwei Mächte über eine ganz konkrete Einzelheit einen Vertrag geschlossen haben. Die eine behandelt sie in einer Weise, daß die andere den Vertrag für verletzt hält. Man regt an, den Fall dem Schiedsgericht im Haag zu unterbreiten. Aber die Vereinigten Staaten, soeben noch begehrte Anhänger des Gedankens an allgemeine Schiedsgerichte, weisen nun das Schiedsgericht schroff zurück. Die Bemessung der Abgaben sei ihre eigene innere Angelegenheit. Sie vergessen, daß das Schiedsgericht gerade hätte entscheiden müssen, ob die Frage nur eine innere sei.

Unter diesen mannigfach unerquicklichen Umständen ist es notwendiger als je, den Gedanken der internationalen Verständigung zu verfestigen.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Kaisermanöver.

(Eigener Drahtbericht.)

Moritz a. d. Elbe, 11. Sept. Gegen 4 Uhr war auf über 30 Pontons die Brücke über die Elbe fertiggestellt. Der Kaiser sah während der ganzen Zeit dem Brückenbau zu, teils stehend, teils auf der Bank eines Fährfahrers sitzend. Als die Brücke fertiggestellt war, ging der Kaiser hinüber. Es folgten der König von Sachsen, die anderen anwesenden Fürstlichkeiten, die Manöverleitung, die kaiserlichen Automobile, die Husaren, ihre Pferde führend, die Infanterie und die Artillerie. Der Kaiser wurde am jenseitigen Ufer vom Publikum stürmisch begrüßt. (S. d. Artikel „Kaisermanöver.“)

### Fleischsteuerung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 11. Sept. Heute vormittag fand im Reichsamt des Innern eine mehrstündige Konferenz statt, in der die Frage einer Milderung der Fleischbeschauvorschriften zur Erörterung stand. Wahrscheinlich handelte es sich darum, bestimmte Entschlüsse zu fassen, die dem heute früh vom Urlaub heimgekehrten Reichskanzler v. Bethmann Hollweg unterbreitet werden sollen. Der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, und der preussische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Neser haben sich im Laufe des Nachmittags zum Kanzler begeben, um ihm über die Frage der Fleischsteuerung Vortrag zu halten. Bis in die späten Abendstunden dauerten die Verhandlungen fort.

Bien, 11. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Stadt läßt auf eigene Rechnung aus Dänemark lebendes Rindvieh kommen und das Fleisch durch die Metzgermeister, die es nicht höher als zu 70 % bis 1 M 20 % verkaufen dürfen, vertreiben.

### Bulgariens Drohung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 11. Sept. Wie in hiesigen offiziellen Kreisen verlautet, sind die neuen Wehungen, die von einem bulgarischen Ultimatum wissen wollen, stark übertrieben, trotzdem es bekannt ist, daß hüben wie drüben Persönlichkeiten existieren, die behaupten, Bulgarien tenig ganz genau die Ansichten der Mächte und weiß, daß diese entschlossen sind, Friedensstörungen auf dem Balkan nach Kräften zu verhindern. (Siehe „Letzte Nachr.“)

### Strafverfahren gegen Jugendliche.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 11. Sept. Dem Reichstag wird in der bevorstehenden Session voraussichtlich eine Novelle zur Strafprozeßordnung zugehen, die aus der im vergangenen Winter geschlossenen großen Strafprozeßreform das Bestreben gegen Jugendliche herausgreift und es in derselben Form regelt, wie es in der großen Reform vorgesehen war.

### Typhusfälle im bayerischen Heere.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 11. Sept. Auf dem Truppenübungsplatz Grafenwörth sind Typhusfälle vorgekommen, an denen bisher 130 Mann erkrankt sind und in der Garnison Bayreuth untergebracht worden sind. Die Erkrankungen sind verschiedener Natur und durch die schlechte Witterung begründet.

### Liberaler Wahlniederlage in England.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 11. Sept. Bei der Wahl zum Unterhause in dem schottischen Wahlkreis Midlothian erhielt der Unionist Major Hope 6021, der Liberale Shaw 5989 und der Kandidat der Arbeitspartei, Brown, 2034 Stimmen. Der Wahlkreis, der bisher durch den in den Peersstand erhobenen Liberalen Master of Elbanc vertreten war, geht also in den Besitz der Unionisten (Konserwativen) über.

### Untergang eines deutschen Dampfers.

(Eigener Drahtbericht.)

Hamburg, 11. Sept. Die Hamburg-Amerikanische Linie teilte mit: Der Dampfer „Kamerun“, der im Africadienst der Linie beschäftigt ist, ist vor Grand Bassa, einer Hafenstadt in Liberia, untergegangen. Das Schiff wurde von Kapitän Hoff geführt. Schiff und Ladung sind verloren. Die Passagiere und

Mannschaften wurden von dem Dampfer „Anna Börmann“ nach Monrovia gebracht.

### Flieger-Absturz.

(Eigener Drahtbericht.)

Johannistal, 11. Sept. Heute nachmittag stürzte der Flieger Siesvater aus 80 Meter Höhe ab. Er ist schwer verletzt, erlitt Beinbrüche, Wunden im Gesicht und innere Verletzungen.

### Das 3. französische Panzer-Geschwader.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 11. Sept. Zu dem Einspruch der Brester Geschäftsleute gegen die Zuteilung des 3. Panzergeschwaders zum Kriegshafen von Toulon wird in einer anscheinend offiziellen Note erklärt, daß diese Maßnahme durch strategische Rücksichten begründet sei, denen gegenüber alle anderen Ermügunen zurücktreten müßten. Doch hielt es Marineminister Delcassé für seine Pflicht, die Protestschreiben der verschiedenen Vertretungen der Körperschaften von Brest und des Departements Finistère zu beantworten. (S. „Letzte Nachrichten.“)

### Abkühlung zwischen Frankreich und Spanien.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 11. Sept. Dem „Sicde“ zufolge wird sich der morgige Ministerrat u. a. mit der Frage der französisch-spanischen Beziehungen beschäftigen. Die jüngsten Zwischenfälle, welche auf die Beziehungen zu Spanien sehr abkühlend gewirkt hätten, scheinen den Abschluß des französisch-spanischen Marokkoabkommens von neuem zu verzögern. Der Ministerrat wird über die freundschaftlichen Vorstellungen beraten, die an die spanische Regierung gerichtet werden sollen, um eine Verschärfung der Lage hintan zu halten.

### Anschlag auf einen italienischen Vizekonsul.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 11. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Tanager wurde der dortige italienische Vizekonsul Laredo heute vormittag im Geschäftsbauwerk von einem Wirtskeller, der ihn vergeblich um eine Geldunterstützung ersucht hatte, mit einem Dolch lebensgefährlich verwundet. Der Verbrecher, ein Italiener, wurde verhaftet.

### Amerikanische Interessen in Mexiko.

(Eigener Drahtbericht.)

Newyork, 11. Sept. Die Southern Pacific-Bahn ersuchte das Staatsdepartement um Schutz für ihre Interessen in Mexiko.

### Die wurmfestige Newyorker Polizei.

(Eigener Drahtbericht.)

Newyork, 11. Sept. Bürgermeister Gaynor, der als Geuge gegen den Stadtrat in der Untersuchung wegen der Polizeikorruption ausging, lehnt seine Aussage ab, weil die Urheber der Untersuchung sowie der Stadtrat gänzlich von Korruption durchseudt seien.

### Stuttgart, 11. Sept. (Eig. Drahtbericht.)

Der Verband Deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine hat beschlossen, den nächstjährigen Delegiertentag in Stuttgart abzuhalten.

### München, 11. Sept. (Eig. Drahtbericht.)

In der Beleidigungsklage des Geh. Rats Professor von Breniano gegen den Syndikus des Bayerischen Industriellenverbandes, Kühle, hob das Landgericht das Urteil des Schöffengerichts auf und setzte die gegen Kühle ausgesprochene Geldstrafe von 300 auf 250 M herab. Die Berufung des Privatklägers wurde verworfen.

### Detmold, 11. Sept. (Eig. Drahtbericht.)

Auf einer Automobilfahrt nach Bielefeld verunglückte gestern abend der Ingenieur Petri. Beim Ausweichen stieß das Automobil gegen einen Chauffeurstein, wobei Petri herausgeschleudert wurde und das Genick brach. Der Chauffeur blieb unverletzt.

### Wako, 11. Sept. (Eig. Drahtbericht.)

Die Randober in Südungarn wurden heute vormittag benädigt. Erzherzog Franz Ferdinand reiste nach Wien ab.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten.“

## Deutsches Reich.

### Freiherr von Hertling, die Konserwativen und das Jesuitengefetz.

Der Appell der „Köln. Volksztg.“ an die rechtsstehenden Protestanten sich als Schutzwehr gegen die Angriffe auf das Ministerium Hertling hinter das Zentrum zu positionieren, hat nicht das erwartete Echo gefunden. Bekanntlich hat Herr von Hertling seinerzeit im preussischen Abgeordnetenhaus versichert, daß die Konserwativen niemals für die Aufhebung von § 1 des Jesuitengesetzes zu haben sein werden. Heute äußert sich der konserwative „Reichshotte“ zu der Einladung des Kölnischen Zentrumsblatts:

„Diese Lockung wird keinen Eindruck auf uns machen. Hertling mußte wissen, was ihm bevorstand. Und es war darum ein großer faktischer Fehler, mit dem Jesuitenerlaß sogleich alle gemäßigten liberalen Elemente sofort vor den Kopf zu stoßen. Hat die Macht des bayerischen Zentrums den Freiherrn v. Hertling zu einer solchen undiplomatischen Handlung veranlaßt, so mag es auch die Folgen tragen. Sehr aussichtslos scheint das Kölner Zentrumsblatt die Verhältnisse in Bayern nicht gerade anzusehen. Das kommt aber davon, wenn man den Vogen überspannt. Aber wenn wir positiv Evangelischen angerufen werden, um für die von dem Ministerium Hertling beschützten Jesuiten, die „besten und eifrigsten Mitarbeiter der katholischen Kirche“ einzutreten, so müssen wir das mit Bedauern ablehnen.“

### Reichstagsvorlagen über Abänderung des Wechselrechts.

Wie wir hören, wird in dem zuständigen Reichsressort eine Vorlage vorbereitet, die sich mit der Abänderung des geltenden deutschen Wechselrechts nach den Bestimmungen des endgültigen internationalen Wechselgesetzentwurfs befaßt, der auf der letzten internationalen Wechselrechtskonferenz zur Annahme gelangt ist. Zu den Punkten, die einer Neuregelung bedürfen, gehören u. a. die neuen Bestimmungen, daß auf dem Wechsel der Vermerk einer Verzinsung in Fortfall kommen kann, so daß er als Sichtwechsel zu gelten hat und ferner ist die Zinsklausel bei Sicht- und Nachsichtwechseln als zulässig erklärt worden. Die weiteren Punkte beziehen sich auf die Berücksichtigung der höheren Gewalt bei Präsentation des Wechsels und Protestfrist, auf Zulassung der nicht akzeptierten Tratten, sofern der Wechsel nicht domizilliert oder eine Frist nach Sicht zahlbar ist und auf die Einführung des Remboursregresses mangels Annahme an Stelle des bisherigen Rückgriffes auf Sicherleistung. Besonders hervorzuheben ist, daß eine Vereinbarung aller der Konvention beitretenden Staaten auf die Bestimmung erzielt wurde, daß eine nicht genügende Verstempelung des Wechsels nicht die Ungültigkeit der Urkunde herbeiführt, sondern daß dadurch lediglich die Ausübung der aus dem Wechsel fließenden Rechte bis zur ordnungsmäßigen Verstempelung hinausgeschoben werden darf. England und die Union haben sich dem Abkommen nicht angeschlossen, doch wollen beide Staaten die einheimische Gesetzgebung nach Möglichkeit dem internationalen Entwurf annähern. Dies dürfte beiden Ländern um so leichter werden, als einige wichtige Bestimmungen des Wechselrechts beider Staaten in dem internationalen Entwurf Aufnahme gefunden haben. Bevor dieser Entwurf dem Bundesrat und dem Reichstage zugeht, wird im Laufe dieses Winters beiden gesetzgebenden Körperschaften eine Konvention vorgelegt werden, die im wesentlichen einen formellen Charakter trägt. In ihr wird ausgesprochen, daß sich das Deutsche Reich verpflichtet, das geltende Wechselrecht nach den Bestimmungen des neuen Entwurfs abzuändern. Weiter sind in der Konvention auch die Abweichungen enthalten, die die Staaten in ihrer Wechselordnung von dem internationalen Entwurf vornehmen dürfen und ferner ist auch eine Kündigungsfrist von 5 Jahren vorgesehen. Nach Annahme der Konvention erfolgt erst die Ratifizierung des Vertrages durch die Reichsregierung.

Die württembergischen Handwerkskammern beschließen die Veranstaltung eines württembergischen Handwerkertages zur Erörterung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.



Zur Stärkung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen. Dr. Stresemann, das bekannte Vorstandsmitglied des Handelsbundes, begibt sich nach Amerika, um in Boston dem Kongress des amerikanischen Handelskammervereins beizuwohnen...

Badische Politik.

Volkschule und Religionsunterricht.

Zu diesem wieder „aktuell“ gewordenen Thema hat einmal auch der frühere Leiter der „Straßburger Post“ sich geäußert, ein liberaler Mann von Welt...

Man muß seine Kinder religiös erziehen, um ihnen einen Halt zu geben. Kommen sie später zu anderen, freieren Ansichten, gut! Aber die Eltern dürfen niemals schuld daran sein, daß die Kinder von vornherein ohne religiösen Halt aufwachsen...

Damit sollte auch jeder „Freidenker“, sofern er vernünftig denkt, einverstanden sein. Wie sollen sich die Kinder, wenn sie einmal groß geworden und im Leben draußen stehen, ein eigenes Urteil bilden über das größte und tiefste Problem der Menschheit...

Nur in dieser Form ist die Simultanschule in Baden zur Not noch erobert worden, zugleich in der Form der Gemeindeschule — übrigens hat sie mit zum Sturze Jollis beigetragen, das muß man eben auch wissen und beherzigen!

Wer die Schulkämpfe der 1860er und 1870er Jahre kennt, wird nicht wünschen, daß über unser Vaterland die gleichen und noch heftigeren Kämpfe hereinbrechen, einigen ruhelosen Theoretikern zu lieb!

Zum Muggenstürmer Fall bemerkt das Mannheimer Zentrumblatt, in Mannheim sei seit Ostern d. J. ein freireligiöser, d. h. ungläubiger Lehrer im ersten Dienstjahre (Probefahr) angestellt (ein Sohn Dreschbachs).

Auf diese Denunziation hin wurde dem Blatt die Aufforderung von sachverständiger Seite, daß die Mannheimer freireligiöse Gemeinde als Religions-Kultusgemeinschaft anerkannt ist, Korporationsrechte hat und deshalb ihr

Brediger auch geistliches Mitglied der Schulkommision ist. Die freireligiöse Gemeinde hat das Recht, nach Verhältnis ihrer Schulkinder etatmäßige Hauptlehrer zu beanspruchen. Solche sind in Mannheim auch angestellt. Dasselbe muß auch vom Unterlehrer gelten.

In Mannheim kann also ein freireligiöser Unterlehrer wohl verwendet werden, ohne daß gegen das Gesetz verstoßen wird. Freilich können nicht alle diesbezüglichen Lehrer nach Mannheim kommen, da der Bedarf begrenzt ist. Soweit anderweitige Verwendungsmöglichkeiten vorhanden sind, sollten sie benützt werden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. Sept. Nach einer Mitteilung der „Neuen Badischen Landeszeitung“ soll die Budgetkommission der Zweiten Kammer zur Beratung der Murgwertvorlage voraussichtlich am 25. September zusammentreten. Nach einer von kompetentester Stelle eingegangenen Erkundigung der „Bad. Natbl.“ Korresp. ist über den Zeitpunkt des Wiederbeginns der Verhandlungen der Budgetkommission eine Entscheidung noch nicht gefaßt.

Die Budgetkommission wird, wie die Mannheimer „Volksk.“ von wohlinformierter Seite mitteilt, zunächst den Vortrag eines Mitgliedes der neuzubildenden wasserwirtschaftlichen Abteilung des Ministeriums des Innern über das zu erstellende Murgkraftwerk hören und dann eine Besichtigungsreise nach Forbach-Schönmünzach, ins Gebiet der geplanten Stau- und Kraftanlagen, unternehmen.

Aus Baden.

Amliche Mitteilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bemerken lassen, daß die Kirchengemeinde Obergimpeln gewählten Pfarrern Dr. Wilhelm Riemensperger in Obergimpeln zum Pfarrereis beauftragt zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurden der Eisenbahnassistent Karl Uthmann in Schlierbach, der Eisenbahnassistent Eduard Deutsch in Bangesbrüden zum Eisenbahnsekretär ernannt, Oberassistenten Dr. Wilhelm Ullmerich in Bruchsal zur Güterverwaltung Karlsruhe, Eisenbahnsekretär Clemens Kempf in Durlach nach Karlsruhe versetzt.

Die Mäander im Sundgau.

de. Luenschweiler, 11. Sept. Die Mäander im Divisionsverband der 57. gegen 58. Brigade sind zu Ende gegangen. Sie drehten sich in der Hauptsache um die Erringung der unsrer Drifschaff umgebenden Höhen. Endlose Märsche auf aufgeweidetem Boden, in dem oft die Gefährde vollständig versank, Gefechte, bei denen stundenlang um einen Terrainpunkt gekämpft werden mußte, stellten an die Truppen die höchsten Anforderungen.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

5., 6. und 9. September übersehenen Bivacs konnten unmöglich durchgeführt werden. Nachdem die Bivoposten- und Feldwachstellungen bezeichnet waren, wurde in die Drife eingelegt. Zugweise ging es in die Massen-Notquartiere. Bivach war in den Drifschaffen keinerlei Schwere zu erhalten. Trotz dem trostlosen Wetter, das Regen, Hagel und nachts sogar Frost brachte, ist der Krankenstand gering.

Das Hochwasser in Baden.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Mitte Juli eingetretene Regenperiode dauert ohne Unterbrechung fort und ihr Ende ist auch jetzt noch keineswegs abzusehen. Die Folge ist das Hochwasser, das sich im ganzen Schwarzwald und Oberrhein ausbreitet. Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

Die Drifschläge, die ohnehin infolge der wochenlangen Niederschläge bedeutend angeschwollen waren, wurden zu reißenden Strömen. Wild brausend wälzten sich die schmutzgelben Fluten der Murg, des, Billoi, Acher, Rensch und Kinzig zu Tal und übersprangen an vielen Stellen die Ufer, außerstande, die riesigen Wassermengen anzunehmen.

m. Heidelberg, 11. Sept. (Privat.) Gestern nachmittag erreichte der Redar mit 4,84 Metern den höchsten Pegelstand. Er ist aber bis heute sehr rasch auf 3,60 Meter gefallen. Die Hochwassergefahr ist vorüber.

n. Heidelberg, 11. Sept. Gestern abend geriet die Badeanstalt von Rangelsdorf am Redar vor der Stadthalle in Gefahr, von den reißenden Wasserströmen fortgeschwemmt zu werden. Zwei Stunden lang arbeiteten die Leute angestrengt, um die Anstalt zu sichern. Seit heute früh wird die Anstalt abgebrochen.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Saalbach durchbrach ihren Damm und überschwemmte die Straßen des hinteren Dorfes derart, daß sich die Bewohner genötigt sahen, umfangreiche Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen. Sie schickten sich gegen das weitere Vordringen der Wasserströme durch Herstellen von Wällen aus Brettern, Erde und Reisig. In angestrengter Arbeit gelang es den Bürgern, dem Wasser den weiteren Austritt zu wehren.

Bühlertal, 11. Sept. Hier hat das Hochwasser verheerend gewirkt. Die Bühlertal hat vielerorts großen Schaden angerichtet. In der Nähe der Oberhäuser ist ein Teil der Bergbahn abgerutscht und hat die Straße überflutet, so daß diese gesperrt wurde. Ueberall machen sich die schlimmen Folgen der langen Regenzeit bemerkbar.

Karlsruhe, 11. Sept. Der badische landwirtschaftliche Verein hat zur Unterstützung der Familien der beim Brande in Glashütten Verunglückten 200 M. gespendet.

Bruchsal, 11. Sept. Die 19. Generalversammlung der bad. Krankenkassen findet nunmehr am 28. und 29. September hier statt. Das vorläufig aufgestellte Programm erfahren wir, daß am Samstag den 28. ds. Mts. um 4 Uhr eine Vorversammlung im „Kaiserhofsaal“ stattfindet. Um halb 9 Uhr findet im „Fortuna“-Saale ein Festmahl unter Mitwirkung der Stadtpfarrkirche und des Männergesangsvereins „Cäcilia“ statt.

Bretten, 11. Sept. Nach kurzer Pause ertönte verfluchte Nacht halb 11 Uhr wiederum Feuerlärm. In der gemeinschaftlichen Scheune des Schreinermeisters Schmitt und des Fellenbauers Bengert war ein Brand ausgebrochen, der so rasch sich griff, daß in wenigen Minuten das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Das nur etwa ein Meter entfernte Wohn- und Fabrikgebäude des Maschinenfabrikanten Grauff konnte infolge des raschen und energigen Eingreifens der freiwilligen Feuerwehr, die von C. Weismüller'schen Fabrikwerk kräftig unterstützt wurde, gerettet werden, trotzdem es sich in großer Gefahr befand. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt; die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Mannheim, 11. Sept. Sonntag früh wurde in Balldorf der Nachtwächter Schröder, bei der Zellstofffabrik Balldorf angestellt, von einem Rangierzug der Firma erfaßt und überfahren. Sch. starb nach wenigen Minuten.

Heidelberg, 11. Sept. Der Verband deutscher Schokoladenfabrikanten ist heute in der „Harmonie“ zu seiner 50. Tagung zusammengetreten. Heute vormittag fand eine Vorstandssitzung statt, die nachmittags und am morgigen vormittag fortgesetzt werden soll. Morgen nachmittag folgt eine Sitzung des gemeinsamen Arbeitsausschusses und des Verwaltungsrates, woran sich die Begrüßungsabend mit gemeinsamem Essen im Schloßrestaurant anschließt. Am Freitag erfolgt die Hauptversammlung des Verbandes, die am Samstag vormittag fortgesetzt wird. Nachmittags halb 3 Uhr ist ein gemeinsames Festessen, abends 7 Uhr Fahrt nach Biehlhau; von dort 8 Uhr Rückfahrt mit

beglückt, dessen Vaterstelle sich der Kaiser von Russland schon vorher ausgesehen hatte. Im März des folgenden Jahres erfolgte die Beförderung zum Major und Bataillonkommandeur unter dem damaligen Obersten von Room im 33. Infanterie-Regiment, das noch im Laufe des Jahres 1851 nach Köln verlegt wurde. In der Rheinmetropole wurde dem Werderschen Eheleuten eine Tochter, Eugenie, geboren. Am 1. Oktober 1853 jedoch wurde Major von Werder Kommandeur des Landwehr-Bataillons Gräfrath. In diesem idyllischen, bei Solingen im Bergischen gelegenen Städtchen erlag im folgenden Jahre seine treue Lebensgefährtin in der Blüte ihrer Jahre einer Unterleibsentsündung kurz nach der Geburt eines Töchterchens.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

General Graf August von Werder. (Zu seinem 25. Todestage.) Von Hauptmann a. D. Greden, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Auf dem Vorwerk Schloßberg bei Norkitten in Ostpreußen raunten sich am 12. September 1808 die Hausbewohner auf den Gängen ein nicht unerwartetes Ereignis zu. Drinnen in der Kemenate steht der Stabsmajor Hans von Werder vom neugegründeten Schlessischen Kürassier-Regiment Nr. 1 strahlend am Lager der anmutigen Hausherrin und ahnt noch nicht, daß der neue Weltbürger dazu ausersehen ist, der einst beim Werbegange seines weiteren Vaterlandes eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.



Schiff zur Besichtigung der Schlossbeleuchtung und des von der Stadt und dem Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs gegebenen Feuerwerks. Am Sonntag findet ein gemeinsamer Ausflug sowie Bergfahrt nach dem Königstuhl statt. Zum Abschied verabschiedet man sich abends auf der Mollentur.

Sandhausen, 10. Sept. Der in den 40er Jahren stehende vermittelte Tagelöhner Georg Rißhaupt beging an Kindern unethische Handlungen. Er kaufte den Kindern Bonbons, um sie anzulocken. Da die Kinder es ihren Eltern erst am andern Tage sagten, konnte der gefährliche Mensch flüchten.

rg. Vom Tauberggrund, 11. Sept. Auf der weitbekanntem und wegen ihrer Volksbelustigungen immer noch gut besuchten Königshofener Messe hat im letzten Jahre ein fliegender Buchhändler Schriften vertrieben, die zur Belästigung herausfordern. Das Großh. Kreisamt Tauberbischofsheim hat sich veranlaßt gesehen, jetzt ein Rundschreiben an die Ortschulbehörden zu erlassen, in dem es vor dieser Schulbibliothek warnt und darauf hinweist, daß auf der heutigen Messe durch einen Buchhändler von Königshofen gute und billige Volksbücher zum Verkauf geboten würden. Beiratspräsident Schmitt aus Königshofen, 3. St. am Gymnasium in Tauberbischofsheim, hat sich bereit erklärt, die Auswahl geeigneter Bücher zu übernehmen. Auch Rundblätter und Schriften des Dürerbundes sind vorrätig.

Oftenan, 11. Sept. Der Ueberfall am Sulzbacher Weg erweist in der ganzen Umgegend allgemeine Beunruhigung. Der Täter ist noch nicht ermittelt, obwohl sofort alle Behörden von dem Verfall telegraphisch verständigt worden sind und auch eine genaue Beschreibung des etwa 20jährigen Täters gegeben wurde. Der Bürsche ist am gleichen Nachmittag mit dem Landbriefträger von Gaggenau gegen Michelbach zu gemwandert, letzterer trauete dem Bürschen jedoch nichts gutes zu und ließ ihn immer vor sich her gehen. Der Täter lehrte an der Wegkreuzung nach Sulzbach um und holte auf dem Wege Sulzbach-Ottanan den Buchhandlungsreisenden Bayer (aus Karlsruhe, nicht Freiburg) ein, mit dem er gleichfalls eine Unterhaltung anknüpfte. Vor Ottanan, etwa 150 Meter von der kleinen über der Bahn befindlichen Kapelle, blieb der Bürsche etwas zurück. Mithin fiel ein Schuß, und als sich der Reisende umblückte, sah er, daß der Bürsche aus einem Revolver auf ihn schoss. Da der Täter eine wohl veraltete Waffe besaß und auch ein schwächer Schütze gewesen sein muß, erhielt der Reisende nur einige Streifwunden. Da der Angefallene um Hilfe rufen konnte, sah der Bürsche seinen Plan vereitelt und flüchtete in den Wald. Bayer wurde nach ärztlicher Behandlung auf seinen Wunsch hin noch am gleichen Tage in das Binszenhaus zu Karlsruhe gebracht.

X. Reg. 11. Sept. Die diesjährige Mitgliederversammlung des Badischen Sängerbundes wird, wie bereits gemeldet, am 22. Sept. in der städtischen Turnhalle hier unter Leitung des Obmanns Altstadtrat Ad. Müller von Karlsruhe stattfinden. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Beratung über das am Pfingsten 1913 in Mannheim stattfindende 9. badische Sängerbundestag. Es ist u. a. der Antrag für die Festkarte der Teilnehmer zu bestimmen und zu beschließen, ob mit dem Sängertag wieder ein Wettbewerb verbunden werden soll. Nach der Stimmung in den Sängerkreisen ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß die Abhaltung eines Wettbewerbs namentlich mit Rücksicht auf den Umstand, daß mit dem nächstjährigen Sängertag die Feier des 50jährigen Bestehens des Badischen Sängerbundes verbunden wird, mit großer Mehrheit beschlossen wird. Vom Gesamtschauspiel liegt ein Antrag vor, allen Vereinen, die im nächsten Jahre 50 oder 25 Jahre ununterbrochen dem Badischen Sängerbund als Mitglied angehören, zur Erinnerung an die goldene Jubelfeier des Bundes goldene und silberne Medaillen zu überreichen. Neben Erstattung des Jahres- und Tätigkeitsberichts beschäftigt sich die Mitgliederversammlung mit der Beschlusfassung über die außerordent-

lichen Ausgaben, der Festlegung des Voranschlags und der Bestimmung des Ortes für die nächstjährige Mitgliederversammlung. Die Mitglieder des Regler Männergesangsvereins werden die Abgeordneten am Bahnhof empfangen und zu Ehren der bereits am Samstag eintreffenden Abgeordneten veranstalten die Regler Männergesangsvereine „Niedertafel“, „Sängerbund“ und „Frohinn“ in der städtischen Turnhalle ein Festbankett. Sonntag mittag findet im Gasthaus zur Blume nach Beendigung der Mitgliederversammlung ein gemeinschaftliches Festessen und darnach eine Besichtigung der Bandhaus-Kolonie Regl und von da ab eine Dampferfahrt auf dem Rhein unter den beiden Brücken durch in den Regler Rheinhafen bis zur Werfthalle statt. Für abends ist eine gemütliche Unterhaltung in der städtischen Turnhalle vorgesehen. Am Montag vormittag findet ein Spaziergang nach der Drangerie in Straßburg, anschließend Frühlingsfest im Straßburger Haus des Straßburger Männergesangsvereins statt. Damit findet die Tagung ihren Abschluß.

Freiburg, 11. Sept. Privatdozent Dr. Walter Spielmeier an der Universität ist an Stelle des nach Breslau berufenen Professors Dr. Alzheimer zum Leiter des anatomischen Laboratoriums der physiologischen Klinik zu München ernannt worden.

Nordrach, 10. Sept. Gestern nachmittag wurde das seit Mittwoch vermißte Kind des J. B. Bilsstein als Leiche in der Nordrach aufgefunden.

de. Milingen, 11. Sept. Die Ortskrankenkasse Pforsheim hat bekanntlich nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten das frühere, nächst der Bahnstation Kirnach-Milingen gelegene Hotel Kirned als Genesungsheim erworben. Nachdem nunmehr alle notwendigen Umbauten so ziemlich fertig sind, erfolgt am 15. September die feierliche Eröffnung und anderen Tags der Einzug der ersten Rekonvaleszenten. Das neue Genesungsheim hat Zentralheizung erhalten und ist für die gleichzeitige Beherbergung von 40 Personen eingerichtet. Die Verwaltung wird durch drei Schwestern besorgt, welche dem Orden der Franziskanerinnen angehören und bereits letzten Sonntag ihre neue Wirkungsstätte in Besitz genommen haben.

Dübenberg, 11. Sept. Vor etwa 10 Tagen verunglückte hier der Säger und Müller Andreas Haller, indem er von seinem Wagen fiel und sich am Kopfe Verletzungen zuzog. Lebensgefahr schien nicht vorhanden. Aber der Kranke bewahrte die nötige Vorsicht nicht, so daß sich sein Leiden derart verschlimmerte, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Der Dahingekommene hinterließ 13 Kinder, von denen der älteste Sohn zurzeit beim Militär ist.

Waldmühlbach, 11. Sept. Der 70 Jahre alte Johannes Rebscher vor hier wurde vom Personenzug zwischen Ober- und Unterwaldmühlbach überfahren und sofort getötet.

Oberkirch, 11. Sept. Der ledige 32 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Albert Doll, im Begriff, beide Barrieren zu schließen, wurde von dem fälligen Zug 10.43 erfasst und unter die Räder geworfen, so daß der Tod sofort eintrat.

Waldkirch, 11. Sept. Durch Explosion eines Paraffinlebens in der lithographischen Anstalt von St. Gappert entstand ein Brand. Vier Arbeiter erlitten Brandwunden. Die Feuerwehr konnte bald des Feuers Herr werden.

Zijzenhausen (H. Stodach), 11. Sept. Am Samstag abend stieß ein Radfahrer, Bruder des Malermeisters Christ von Stodach, mit einem Auto, das von Stodach her kam, zusammen. Der Radfahrer fiel mit dem Kopf in das Schußgerüst des Autos und wurde schwer verletzt. Die Insassen des Autos nahmen sich des Verletzten sofort an, indem sie ihn in seine Wohnung trugen.

Badisch Rheinfelden, 11. Sept. Im gegenüberliegenden Schweizerisch-Rheinfelden ist Bundespräsident Forrer zu längerem Kuraufenthalte eingetroffen und im „Grand Hotel des Salines“ abgestiegen.

### Aus dem Stadtkreise.

Schwämer Kapelle in Stadtkreis. Man schreibt uns: Es sei nochmals auf das heute abend 8 Uhr im Stadtkreis (bei ungünstigem Wetter im großen Festhalleaal) stattfindende Konzert der Schwämer Kapelle aufmerksam gemacht, das sich großen Zuspruchs erfreuen dürfte. Die Kapelle steht auf einer musikalisch hohen Stufe und verfügt über ein ungewöhnlich großes Repertoire. Nach ihren Erfolgen in anderen Städten ist auch hier ein sehr interessanter und genussreicher Abend zu erwarten. (S. d. Anz.)

Juglingssturnfahrt des Karlsruher Turngaues. Wie im Vorjahre veranstaltet der Karlsruher Turngau auch in diesem Jahre wieder und zwar am Sonntag, 15. September, eine Juglingssturnfahrt. Die 37 Gauvereine entsenden zusammen 350 Jüglinge, die unter Führung des Gauturnwarts und unter Mithilfe älterer Turner von Dos aus morgens 6.30 Uhr eine Turnwanderung nach Jagdhaus-Fremersberg-Korbmaifelsen-Balschharthütte-Molkestraße-Waldsee-Baden ausführen. Maden sich die Turnvereine einerseits die körperliche Ausbildung der ihnen anvertrauten Jüglinge zur Hauptaufgabe, so vergessen sie andererseits nicht, in den jungen Leuten den Sinn zu wecken für die Natur Schönheiten unseres lieben Vaterlandes, dadurch ihren Gesundheitskreis zu erweitern und ihnen den herrlichen Genuß zuteil werden zu lassen, den Wanderungen der Menschen bieten. An den schönsten Punkten der Turnfahrt ist jeweils eine Rast vorgesehen. In Baden findet vor der städtischen Turnhalle (nahe dem Bahnhof) ein Wetturnen statt, bestehend aus Weitspringen, Ballwerfen, Schnelllaufen, Reck, Barren, Freiturnen, das die Jüglinge vorbereiten soll, jene Eigenschaften sich anzueignen, die ihnen in ihrem späteren turnerischen Leben beim friedlichen Wettkampfen um den schönsten Eichenkranz nötig sind. Lange schon freuen sich die Jüglinge auf „ihren“ Tag, auf die Turnfahrt; möchte der Himmel ein Einsehen haben und gutes Wetter senden, damit der nächste Sonntag für die Genannten ein wirklich freudentag werde.

Café-Konzert. Zurzeit ist eine erstklassige Damenkapelle im Café Winhof engagiert.

Aus Vereinen und Versammlungen. v. Die Schützengesellschaft veranstaltete am Sonntag im Schützenhaus die alljährliche Gedächtnisfeier für weiland Großherzog Friedrich I. unter großer Beteiligung der Schützen und ihrer Familien. Die lorbeerbesetzte Büste des verewigten Großherzogs war in der Mitte der großen Bantelhalle aufgestellt und in weisevoller Stimmung lauteten die Teilnehmer der Schützenmeister B. H. gesprochene Gedächtnisrede. In herzlichen Worten gedachte der begabte Redner des heimgegangenen Fürsten, der seinem Lande stets ein getreuer und geliebter Vater, der Schützengesellschaft ein allzeit gnädiger Protektor und uns allen ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung war. Mit dem Hinweis auf die althergebrachten Tendenzen der Gesellschaft forderte der Redner auf, in echt patriotischer Gesinnung allezeit treu und fest zu stehen zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland. Mit einer begeistert aufgenommenen Huldigung für Großherzog Friedrich II. fand die erhabene Feier einen würdevollen Abschluß. Aus der Großherzog-Friedrich-Gedächtnisstiftung, welche aus freiwilligen Beiträgen errichtet wurde, war ein prächtiger Pokal beschafft worden, der nach heftigem Kampfe auf der Feldscheibe von Malermeister Emil Barozig errungen wurde. Zahlreiche Mitglieder hatten in froher Begeisterung etwa 40 weitere Preise im Werte von 600 M. gestiftet. Das Preischießen zeitigte folgende Ergebnisse: Standescheibe Karlsruhe — 150 Meter — 1. B. B. Total: C. B. H. mit 48 Teiler. Standescheibe: 1. C. Schneider, 33 Ringe, 2. C. Schmidt, 37 Ringe, 3. C. B. H., 36 Ringe. Standescheibe: 1. C. B. H., 40 Teiler. Feldscheibe: 1. C. B. H., 33 Ringe, 2. D. Walder, 33 Ringe, 3. C. Schneider, 33 Ringe. Feldscheibe: C. Schmidt, 46 Teiler. Armeegewehr: 1. L. Schumann, 27 Ringe, 2. H. Throm, 20 Ringe, 3. D. Walder.

Jagdheide (laufendes Bild): 1. C. Schneider, 2. C. B. H., 3. D. Walder. Pistolenheide: 1. D. Walder, 34 Ringe, 2. Krampf, 33 Ringe. Die eigenartige Ehrenscheibe errang Herr Gustav Fels als Sieger.

v. Bilkab Karlsruhe. Am Samstag, den 14. September, abends 9 Uhr, findet im großen Colosseumsaal Bunter Abend mit nachfolgendem Tanz statt.

### Standesbuch-Auszüge.

Eheausgabe: 10. Sept. Aug. Dickgießer von Langenbrücken, Rutscher hier, mit Sofie Waibel von Unterweissach; Karl Fischmann von Schwarzbach, Schreiner hier, mit Rosa Doninger von Lauf; Eugen Joos von hier, Finanzamt hier, mit Anna Ganz von hier; Albert Hörnte von Gröfzin, Feldwebel hier, mit Sofie Manland von Hochhausen; Emil Kah von Weßkirch, Friseur hier, mit Emilie Meier von hier; Alois Lager von Klagenfurt, Elektromonteur hier, mit Juliane Kasper von Schweidniz; Paul Bühler von Poppenweiler, Metzger hier, mit Eva Mattusch von Eschelbromm; Wilhelm Meinger von Leutschneureut, Schuhmann hier, mit Anna Lohrer von hier; Guido Lorenz von Ueberlingen, Kallehrer in Bretten, mit Luise Engert Wm. von hier; Karl Müller von hier, Ingenieur in Frankfurt a. M., mit Stefanie Seitel von Bühl; Ludwig Lauppe von Nistenu, Hauptlehrer in Mannheim, mit Bertha Huber von hier.

Geburten: 5. Sept.: Anna Maria, Vater Jean Bloch, Schlosser. — 8. Sept.: Werner Gustav, Vater Gustav Tschertter, Kaufmann; Berta Emma, Vater Aug. Frick, Schlosser. — 9. Sept.: Herbert, Vater Alfred Etlinger, Kaufmann.

Todesfall: 10. Sept.: Maier Billigheimer, Kaufmann, Ehemann, alt 43 Jahre.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

#### Warenmarkt.

Karlsruhe, 11. Sept. Wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in dem schwäbischen Kanton Neuenburg wird die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen bis auf weiteres neuerdings verboten.

Stuttgart, 10. Sept. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Äpfel 5 bis 10 M., Birnen 3 bis 20 M., Zwetschen 7 bis 9 M., Reineclauden 15 bis 18 M., Pfirsiche 30 M., Preiselbeeren 36 bis 38 M., Heidelbeeren 25 M., Brombeeren 25 M., Tomaten 6 bis 9 M. per 50 Kilogramm. Zufuhr genügen, Verkauf lebhaft.

München, 7. Sept. (Großmarkthalle.) Äpfel 10 bis 24 M., Birnen 6 bis 12 M., Zwetschen 9 bis 24 M., Pfirsiche 40 bis 50 M., Heidelbeeren 16 bis 18 M., Preiselbeeren 28 bis 30 M. per 50 Kilogramm.

Mitgeteilt von der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Ehlingerstr. 15, 1. Stock, Telefon 7164.

#### Terminkalender.

Donnerstag, den 12. September 1912.

- 2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 28.
- 2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 28.
- 2 Uhr: Kommissionär H. Sonntag, Versteigerung Lessingstr. 33.
- 3 Uhr: Gemeinde Welschnonnen, Rindsfarren-Versteigerung im Farrenstall.

### Unser Leben währet 70 Jahre,

unendlich vielen aber ist es nicht verdammt, das Greisenalter wirklich zu erreichen, weil irgend eine akute Krankheit sie viel zu früh dahin rafft. Wer nicht leichtfertig ist und sein Leben bewahren will, der muß auch die kleinen Unregelmäßigkeiten beachten, die sich als Frühkämpfer darstellen, und dabei keinen Spaß an der Bekämpfung der Bakterien, die allerbesten und angenehmsten Dienste. Die Bakterien lauft man für 85 Pfa. in jeder Apotheke oder Drogerie, lasse sich aber niemals Nachahmungen anschauen.

Wilhelm, sein ständiger Gönner, berufen. Ende Januar 1863 wurde er Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade in Bromberg und einige Wochen später Generalmajor. Gleich zu Anfang des folgenden Jahres vertauschte er diese Stellung mit derselben bei der 4. Garde-Infanteriebrigade in Berlin, um schon am 4. Mai 1865 die Führung der 3. Infanterie-Division in Stettin zu übernehmen.

An der Spitze dieser Truppe war es August von Werder vergönnt, mit seinen überaus vielseitigen im Frieden erworbenen militärischen Kenntnissen die Feuerprobe zu bestehen. Gegen Ende Mai 1866 rückte seine Division aus Stettin aus, um mit der 4. vereinigt als 2. Armeekorps bei der dem Prinzen Friedrich Karl unterstellten 1. Armee unter lauten Hurra der Truppen am 23. Juni die böhmische Grenze zu überschreiten. Noch unterwegs erreichte ihn die Beförderung zum Generalleutnant. Schon am 29. Juni wirft Werder bei Gitschin eine fast gleichstarke gegnerische Division trotz Verwendung von kaum mehr als der Hälfte seiner Truppe. Bald nachher am 3. Juli bei Königgrätz hatte die Division Werder, am rechten Flügel der Armee vorgehend, die Dörfer Dohalida und Motrovoos im Sturm zu nehmen, im übrigen aber nur ein fünfminütiges, allerdings überaus heftiges Granatfeuer auszuhalten. Mit dem Orden pour le mérite geschmückt, hielt er nach Beendigung des Krieges an der Spitze der Truppen auf seinem großen Goldfuchs wieder seinen Einzug in Stettin, wo er bis zum Beginn des Eisernen Jahres verblieb.

Hatte Werder im Kriege gegen Oesterreich wenig Gelegenheit gehabt, von seinen Feldherrneigenschaften Gebrauch zu machen, so sollte der Feldzug gegen Frankreich ihn den Paladinen Kaiser Wilhelms des Siegreichen einreihen. Der Mobilisationsbefehl wies ihn dem Stabe der 3. Armee des Kronprinzen Friedrich Wilhelm zu, um dort erforderlichenfalls als Truppenführer verwandt zu werden. Tatsächlich erhielt er bereits am 25. Juli den Befehl über die badischen Truppen und das 11. Armeekorps. Zunächst war es ihm nicht geglückt, in den Gang der großen Operationen mit einzugreifen. Erst am

14. August erhielt er vom Kronprinzen die Weisung, mit dem neuzubildenden 14. Armeekorps Straßburg zu belagern. Am 30. August begannen die Angriffsarbeiten und schon am 27. September übergab ihm der Gouverneur, General Ulrich, die alte deutsche Feste mit 20 000 Mann und reichem Kriegsmaterial. Die größte Feldherrntat Werders jedoch war der im Januar 1871 zur Dedung der Belagerung von Besfort und der gesamten rückwärtigen Verbindungen unternommene, beispiellos unerschrockene Vorstoß gegen die fast erdrückend übermächtige Entsatzarmee Bourbaki. Während die General von Manteuffel unterstellte neugebildete Sildarmee von Westen heranrückte, fällt Werder von Besfort aus dem gegen Besfort vorrückenden, dreifach überlegenen Bourbaki bei Billerzegl in die Flanke, wodurch der Vormarsch der vier gegnerischen Korps schon einige Tage aufgehalten wird. Vergebens sucht nun Bourbaki die vorzüglich ausgewählte Stellung Werders hinter der Wisane von Chenebier über Héricourt bis Monbclard in den dreitägigen mörderischen Kämpfen vom 15. bis 17. Januar zu durchbrechen. Er muß, von Werder scharf verfolgt, den Rückzug nach Südwesten antreten, wo ihm Manteuffel den Weg nach Lyon verlegt und ihn, da er sich zu einer Entscheidungsschlacht mit zwei Fronten nicht stark genug fühlt, zum Uebertritt auf Schweizer Gebiet nötigt. So hat sich Werder durch Beschlusung der endgültigen Entscheidung auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein für den Verlauf der Gesamtoperationen höchwichtiges Verdienst erworben. Als äußere Anerkennung verlieh ihm der Kaiser des neuerrichteten Deutschen Reiches nach dem Feldzuge neben einer 1872 folgenden Dotation von 200 000 Talern das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Weder aber noch als über diese äußerlichen Auszeichnungen erfüllen ihn die dankbaren Gesinnungen der durch seine Armee geschützten Süddeutschen, vor allem der Badener, mit stolzer Freude. Wurde er doch als Erreiter und Befreier begrüßt und gefeiert, als er am 3. April auf besondere Einladung des Großherzogs Friedrich von Baden dem Einzuge der zum großen Teil von ihm geführten Truppen in Karlsruhe

beizohnen und sich der Stadt als Ehrenbürger vorstellen durfte. Schon am 3. Juni erreichte ihn in Stettin eine Allerhöchste Kabinettsordre, die ihn zum kommandierenden General des neugebildeten 14. Armeekorps mit dem Sitz in Karlsruhe ausersehen. Beim Einzug der Truppen in Potsdam am 15. Juni wandte sich Kaiser Wilhelm zu seiner Umgebung mit den ehrenden Worten: „Sehen Sie sich Diesen an, meine Herren, das ist der General von Werder: er hat geleistet, was selten in der Kriegsgeschichte geleistet worden ist.“ Und beim Einzug der Sieger in Berlin zwei Tage später wurde er „in Anerkennung seiner rühmlichen Leistungen“ zum Chef des 4. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30 ernannt, das mit besonderer Auszeichnung unter ihm gedient.

Auch das deutsche Volk, namentlich die Süddeutschen, ließen es an Ehrungen aller Art nicht fehlen: Werder-Veher und -Gedächte (darunter als bestes das von Franz Jahn-Stettin verfasste), ein Ehrenbogen der Berliner Kaufmannschaft, eine Prachtbibel der Frauen und Jungfrauen Stuttgarts, das Ehrenschwert der Einwohner des Königreichs Württemberg, ein antiker Helm und tausend Flaschen edelsten Rheinweins von den Hessen, ein Ehrenbecher der Frauen und Jungfrauen des Oberlandes sowie ein Ehrenschild der Stadt Hamburg. Werder wurde Ehrenbürger außer von Karlsruhe auch der Städte Stettin, Freiburg und Gräfrath; seine Porträtbüste steht in der Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses und sein Porträt bezw. Medaillon zieren das große Frontrelief des Berliner Siegesdenkmals und das Siegesdenkmal in Freiburg, das die Badener ihrem Feldherrn und seinen braven Truppen gesetzt.

Noch volle acht Jahre hat Werder an der Spitze des badischen Korps seine dienstlichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen mit größter Gewissenhaftigkeit erfüllt und sich hierbei im Herzen des badischen Volkes durch seine Herzengüte und Schlichtheit einen bleibenden Platz erobert. Herzerfrischend war seine Natürlichkeit in der Unterhaltung und oft genug freute sich die Kronprinzessin Luise über sein nicht übermäßig salongefähriges „Ree, Königliche Hoheit, i wol!“ Als er

sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe durch die allmählich sich einstellenden Beschwerden des Alters nicht mehr ganz gewachsen fühlte, nahm er am 30. März 1879 den Abschied. Bei dieser Gelegenheit erhob Kaiser Wilhelm den hochverdienten in den Grafenstand, während der Großherzog von Baden ihm persönlich den Hausorden der Treue überreichte.

Nicht ganz ungetrübt verlief der Lebensabend des alten Kriegshelden: Schon im November 1879 lief auf seinem Gute Gröfzow bei Belgard in Pommern die traurige Nachricht ein, daß seine seit 1873 mit dem damaligen Major Freiherrn Koeder von Diesburg verheiratete Tochter Eugenie infolge der Geburt seiner ersten Enkelin bedenklich erkrankt sei. Er kam jedoch zu spät, die geliebte Tochter hatte ausgelitten. Da ihm die Bewirtschaftung seiner ausgedehnten Besitzung Schwierigkeiten bereitete, mußte sich sein Sohn Hans, damals Premierleutnant bei den Garde-Füsilieren, auf die Uebernahme der Leitung vorbereiten, was diesem bei seiner 1884 erfolgten Verlobung mit Margarethe v. Kameke durch Pachtung des dazu gehörigen Nebengutes Bankow sehr zustatten kam. Doch gleich folgten diesem Lichtblick wieder Trauerfälle. Im September verlor Werder zwei Brüder und seine treusorgende Schwester Charlotte, an deren Stelle seine jüngste Schwester Anna den Haushalt übernahm. Seit Ende 1884 litt Werder häufig an Atembeklemmungen und im Januar 1886 hatten sich diese Beschwerden bis zu zeitweiliger Bewußtlosigkeit gesteigert. Trotdem zeigte er noch reges Interesse an der Erziehung der seinem Sohne Hans geborenen kleinen Ise, seiner zweiten Enkelin. Am 4. September 1887 erlitt er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 12. September, seinem Geburtstag, verschied.

Das Andenken an den großen Paladin Kaiser Wilhelms des Siegreichen lebt in der Armee in der Benennung des 4. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30 „Graf Werder“ fort. In den Annalen der Geschichte des deutschen Vaterlandes aber sind seine großen Verdienste um den Erfolg des großen Einigungskrieges für alle Zeiten verewigt.



Billig!

Schuhwaren

Billig!

Korintenberg

Karlsruhe Kaiserstr. 118.

Vor Eintreffen der Winterwaren

verkaufe ich nachstehende

Schuhwaren zu besonders billigen Preisen.

Damen- u. Herren-Schuhwaren, Muster-Paare, Damen 36-39 imit. Chevreaux und Lackleder . . 3.95, 4.95

Damen-Halbschuhe

schwarz, breite, bequeme Façon amerikan. Abs. breite Schleifen

3.98

schwarz, amerik. Façon, Lackkappen, Derby, amerikan. Absatz

4.95

Damen-Stiefel

schwarz, bequeme Form

Herren-Stiefel 5.95

braun, hoheleg.

Herren-Stiefel 6.95

für Knaben und Mädchen

Art. 334. Ia Wicksleder-Stiefel, sehr preiswert 27-30 31-35

Mark 3.50

Mark 3.95

Art. Al. Echt Chevreaux-Schnürstiefel, Naturform gute Qualität 28-30 31-35

Mark 3.65

Mark 3.95

Gratis!

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von Herren- und Damenstiefeln von Mk. 5.- an ein Paar Leisten gratis!

Gratis!

Joh. Heinr. Felkel

Waldstr. 28, neben Residenz-Theater,

zeigt hiermit den Eingang seiner

Neuheiten

für

Herbst und Winter

ergebenst an

und empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Herbst- u. Winter-Paletots

Ulsters und Raglans

in den neuesten Stoffen, Farben und modernstem Schnitt

zu 25, 27, 30, 33 bis 65 Mk.

Herren-, Jünglings- und

Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots und

Pelerinen,

Lodenjoppen u. Beinkleider

Wetter-Pelerinen

in echten, imprägnierten Loden zu 14, 16, 18-25 Mk.

Bozener Wettermäntel

zu 20, 22, 25 bis 35 Mark.

In allen Artikeln für jede Figur passende Größen am Lager.

Strawfedern W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt große Auswahl Friedrich Blos Obst-Messer, -Bestecke, F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstraße 104, Herrsstr.-Ecke, Nuß-Zangen, -Schäler.

Alle Schulbücher und Schreibwaren

empfehlen Müller & Gräff Kaiserstr. 80 a, Westendstr. 63, Seminarstr. 6.

Pfannkuch & Co

Mit Eintritt der Saison erhalten unsere Filialen von jetzt ab alle paar Tage

frische Süßbäcklinge

Stück 8 u. 10 Pfg.

Scharfe holländische Noheßbäcklinge

Stück 10 Pfg.

Handkäse

Stück 6 Pfg.

Am Ende dieser Woche täglich frische echte Frankfurter Würstel 8er

pro Paar 29 Pfg.

3 Paar 85 Pfg.

Ferner neues Sauerkraut

Pfund 8 Pfg.

In mageres Dörrfleisch

Pfund 1.15 Pfg.

Nächster Tage eintreffend der erste Waggon Neue Marinaden

Bismarckheringe, Kollmops, Bratheringe, Sardinen laut Spezialinserate.

Jede Woche direkt vom Seeplatz (Mittwoch und Donnerstag eintreffend) größere Sendungen

lebendfrische

Holländer Schellfische

in schwerster Eispackung.

Diebstwähige Preise:

groß-mittel Pfund 30 Pfg.

kleine Backfische Pfund 25 Pfg.

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft im 44. Lebensjahr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Maier Billigheimer.

Karlsruhe, den 11. September 1912. Kaiserstr. 101/108.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Melanie Billigheimer, geb. Löw.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Sept., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Verlustes unserer lieben Entschlafenen

Frln. Jeanette Herzog

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Frankfurt, Brüssel, 11. Sept. 1912.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegervaters

Max Goll

sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

André Goll nebst Frau.

Karlsruhe, 11. September 1912.

Trauerbriefe liefert rasch und billig die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.



Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 12. Sept. B. 1. Neu einstudiert: Marie, die Tochter des Regiments, komische Oper in 2 Akten von Donizetti. 1/8 bis nach 10 Uhr.

Die Fleischnot.

Darmstadt, 11. Sept. Das heftige Ministerium des Innern beabsichtigt eine Besprechung mit den Vertretern der 5 größten Städte des Landes über die zur Milderung der Fleischsteuerung geeigneten Maßnahmen.

Berlin, 11. Sept. Oberbürgermeister Bernuth empfing gestern eine Deputation des Magistrats Berlin-Wilmersdorf, der seine Bereitwilligkeit zu einem gemeinsamen Vorgehen der Großberliner Gemeinden in Sachen der Fleischsteuerung ausbrückte.

Das argentinische Gefrierfleisch. Mit der Wirksamkeit und Vorzüglichkeit des argentinischen Gefrierfleisches zur Milderung der Fleischsteuerung beschäftigt sich eine Schrift, die Dr. Ulrich Müller unter dem Titel „Die argentinische Gefrierfleischindustrie und ihre Bedeutung für den europäischen Verbrauch“ geschrieben und in dem Süd- und Mittelamerika-Verlag in Berlin herausgegeben hat.

Theater und Musik.

Die deutsche Uraufführung von Henri Bernsteins „Sturmangriff“ (Lassaut) hat in Stuttgarter Schauspielhaus einen starken Erfolg erzielt. Die Dresdener Schachfeier. Am 21. September wird das umgebauten königliche Opernhaus mit einem Festkonzert eröffnet, das zu Ehren des 40jährigen Jubiläums des Generalmusikdirektors v. Schud von der Generaldirektion veranstaltet wird.

Kunst und Wissenschaft.

Die Heimburg. Die Heimburg ist gestorben, und nun wird man nicht mehr die schönen aus Liebe und Leid, aus Jugend und Bosheit, aus Spannung und Sentimentalität so schön gemischten Romane in der Gartenlaube lesen. Wie treue Leser und Lesefreunden hat sie gehabt, seit sie vor nunmehr 35 Jahren mit ihrem ersten Buch, „Aus dem Leben meiner alten Freundin“ in die Spalten der Maritima trat und sich mit „Lumpenmüllers Waisen“ das Jahr darauf (1878) die Herzen so rasch eroberte!

erfolge vorgekommen sind, allein auf eine ungenügende Durchführung der technischen Prozesse zurückzuführen sind und nicht etwa in den Prozessen selbst liegen. Er sagt nämlich: In der strengen Aufrechterhaltung der Normaltemperatur an Bord liegt die eigentliche Gewähr für den guten Zustand der Ware bei der Ankunft.

Des weitern betont der Verfasser ausdrücklich, daß das gefrorene Fleisch, wenn es sich auch gesundheitlich als völlig einwandfrei und in bezug auf seinen Nährwert nicht beeinträchtigt erweist, auch in seinem Aussehen lauer und appetitlich wirkt, doch im Genußwert dem frischen Fleisch nicht ebenbürtig ist. Auch ist seine Verarbeitung in der Küche nicht so gleichmäßig wie beim frischen Fleisch.

gleichmäßig gehandelt werden, geht die Preisbildung des gefrorenen Fleisches unbeeinträchtigt ihren eigenen Weg, nur der Einwirkung der eigenen Lagerbewegung gehorchend. Und während dort bestes Rindfleisch unter der Marke als die örtliche Rindfleisch-Bezeichnung „scotch“, mit 70 bis 75 Pfennig das deutsche Pfund angeboten, „englisches“, als gewissermaßen eine etwas geringere Qualität, mit 50 bis 60 Pfennig veräußert wird, dem dann im Preise das der aus den Vereinigten Staaten und Kanada lebend eingeführten, im Anfunftshafen geschlachteten Rinder folgt, notiert das nordamerikanische Rindfleisch, das allerdings von mit Mais ausgemästeten Tieren allerbesten Qualität stammt und wegen der Kürze der Lieberfahrt meist in vorzüglicher Beschaffenheit auf den Markt kommt, mit 47 Pfennig.

Es entspricht diesen Verhältnissen nur, wenn die eingehende Statistik des englischen Landwirtschaftsministeriums nachweist, daß das Gefrierfleisch keinerlei schädliche Einwirkung auf die englische Rindviehzucht ausgeübt hat. Vielmehr hat sich gerade in den ersten Jahren nach der Aufnahme des gefrorenen Fleisches die Rinderzahl in England ganz auffallend gehoben, und sie ist noch ständig im Steigen begriffen.

Verbandstag der selbständigen Kaufleute und Gewerbetreibenden Badens.

Karlsruhe, 11. Sept. Am Sonntag fand hier der 16. Verbandstag des rührigen Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibenden Badens statt. Die Hauptversammlung war aus dem ganzen Lande sehr lebhaft besucht, was charakteristisch für die zielbewusste Arbeit dieser überaus wichtigen Mittelstandsorganisation ist.

häuser. Der Redner führte aus, wie die Regierung im letzten Landtage ein neues Gesetz zur Besteuerung der Wanderlager vorgelegt habe, das aber zur genügenden steuerlichen Erfassung dieser Betriebe doch nicht ausgereicht hätte. Auf seine (des Redners) Veranlassung hätte die Kammer höhere Besteuerungsätze beschloffen, die, wenn auch nicht gänzlich die Aufhebung der Wanderlager zur Folge haben werden, doch deren Vermehrung und Ausbreitung einen Riegel vorschieben. Es dürfte aber doch vielleicht bald die Zeit kommen, daß bezüglich der Wanderlager die Bedürfnisfrage eingeführt werde.

Alldeutscher Verbandstag.

Erfurt findet jetzt der 18. Verbandstag des Alldeutschen Verbandes statt. In der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses sprachen Herr Ortel über das „Deutschtum in den Vereinigten Staaten“, Justizrat Puß über „Russische Studenten auf deutschen Hochschulen“, Admiral z. D. Breusing über „Mächteerhebungen im Mittelalter“ und Geheimrat Prof. Dr. Trautmann „Gegen die Fremdwörterucht im geschäftlichen Leben“.

leicht kann man so rein den Typus des Unterhaltungsschriftstellers und die eigentümliche Technik dieser Gattung erkennen, als bei ihr. Unarten, die in dem schwersten Fehler des Schriftstellers, im Verlernen seiner Fähigkeiten, wurzeln, waren bei der Heimburg selten zu finden. Sie gab saubere und arturte Arbeit, der bei aller Unwahrscheinlichkeit der erdunnenen Welt — die nun einmal zum Unterhaltungsroman gehört — doch eine gewisse praktische Nützlichkeit eigen war. An dichterischer Begabung wird sie gewiß von anderen ihrer „großen“ Kolleginnen, von Sophie Barock, Luise Mühlbach usw. übertroffen.

Begründung einer Berliner Modellbörse. Die Berliner Künstler wollen jetzt zur Regelung der Modellangelegenheiten eine förmliche Modellbörse eröffnen. Da soll in bestimmten Vormittagsstunden den Modellen Gelegenheit gegeben werden, sich den nachfragenden Künstlern vorzustellen und aus Anschlägen zu erfahren, in welchen Anstalten sie gewünscht werden. Für Künstler und für Modelle ist ein Abonnement vorgesehen, und etwa dreimal im Jahre soll ein Adressverzeichnis von Modellen gedruckt und den Künstlern überhandt werden.

Die erste Jugenderziehung Raffais wiederentdeckt. Wie Professor Hector Modigliani, Direktor der Brera-Binatoshel, im „Corriere della Sera“ mitteilt, hat sich die Vermutung eines deutschen Kunstgelehrten gänzlich bewahrheitet, Herr Dr. Füssli ist es nämlich, der danken, daß ein großer Teil des ersten Bildes, das Raffael als 17jähriger Jüngling gemalt hat, wieder aufgefunden worden ist.

hölischen Andenken enthält allerlei Handwerkszeug des Meisters und Gegenstände des täglichen Gebrauchs, ferner Gipsabdrücke seiner Hände, ein Bild seines Hauses am Schloßplatz (an der Stelle des jetzigen Königin-Doga-Baus), eine in seiner großen deutlichen Handschrift geschriebene Meldung an den Herzog Friedrich über eine russische Auszeichnung, ein paar Druckschriften aus der Karlschule. Auch ein Modell der Aradine mit Zeichnungen ist da, sowie ein Abguss der reizenden Tischlampe, an der drei Grazien den kleinen Amor über die Schale halten, in die er Del gießt.

Die erste Jugenderziehung Raffais wiederentdeckt. Wie Professor Hector Modigliani, Direktor der Brera-Binatoshel, im „Corriere della Sera“ mitteilt, hat sich die Vermutung eines deutschen Kunstgelehrten gänzlich bewahrheitet, Herr Dr. Füssli ist es nämlich, der danken, daß ein großer Teil des ersten Bildes, das Raffael als 17jähriger Jüngling gemalt hat, wieder aufgefunden worden ist.

Für die Ergänzungsprüfungen bei Abiturientenexamen hat jetzt der preussische Kultusminister eine Bestimmung getroffen, die den Realklassenabiturienten die Ergänzungsprüfung wesentlich erleichtert. In dem Falle, daß der Inhaber des Reifezeugnisses eines deutschen Realklassensiums nach dem Ausweis dieses Zeugnisses als Schüler des Realklassensiums sowohl in den Klassenleistungen als auch in der Reifeprüfung den Anforderungen im Lateinischen ohne jede Einschränkung genügt hat, soll von einer besonderen Prüfung in diesem Fach abgesehen werden.

Die erste Jugenderziehung Raffais wiederentdeckt. Wie Professor Hector Modigliani, Direktor der Brera-Binatoshel, im „Corriere della Sera“ mitteilt, hat sich die Vermutung eines deutschen Kunstgelehrten gänzlich bewahrheitet, Herr Dr. Füssli ist es nämlich, der danken, daß ein großer Teil des ersten Bildes, das Raffael als 17jähriger Jüngling gemalt hat, wieder aufgefunden worden ist.

Die erste Jugenderziehung Raffais wiederentdeckt. Wie Professor Hector Modigliani, Direktor der Brera-Binatoshel, im „Corriere della Sera“ mitteilt, hat sich die Vermutung eines deutschen Kunstgelehrten gänzlich bewahrheitet, Herr Dr. Füssli ist es nämlich, der danken, daß ein großer Teil des ersten Bildes, das Raffael als 17jähriger Jüngling gemalt hat, wieder aufgefunden worden ist.

ber von Bremerhaven aus an Bord des Norddampfers „Berlin“ die Reise nach Amerika antreten und Anfang Oktober in der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) seine philosophischen Vorlesungen beginnen.

Kleines Zenitikon.

Manöver-Scherze. Ein Mitarbeiter der Berliner „Post“ erzählt einige heitere Manöver-Episoden. Wir teilen eine davon mit: An der Spitze eines Korps stand vor Jahren ein hochbedienter alter General, der eines Tages die Herren Offiziere an einem Waldbrunnen vor Manöver-Besprechung um sich versammelt hatte. Der Bestrengte hielt besonders auf Haltung und Formen, sowie auf lautes Antworten, weil sein Gehör mit den Jahren stark gelitten hatte. Alles stand erwartungsvoll, da plötzlich ertönte vom Walde her der bekannte Vogelruf des Pirols „Wülow“. Auch seine Eggelanz hatte den Laut ausnahmsweise gehört, er richtete sich straff im Sattel empor, und mit drohend erhobenem Zeigefinger donnerte er die vor Schreck zusammenfahren den Umstehenden an: „Meine Herren! Ganz ungehörig, durchaus ungehörig! Man hätte ein Blatt fallen hören können, so atemlose Stille herrschte. Nun hob der neben dem General haltende Chef des Stabes die Hand an den Helm und entgegnete ehrerbietig: „Euer Eggelanz, das war ein Bogell!“

Salomo auf dem Dorfe. In einem märkischen Dorfe — so berichtet ein Leser der „Täglichen Rundschau“ — fährt ein Radfahrer eine Gans tot. Die Bauernfrau sieht den Unfall und eilt sofort herbei, den Fremden für den Schaden haftbar zu machen; sie verlangt ein Kreuzgeld von acht Mark für die rindliche Gans. Der Radfahrer will aber auf den ererbten Braten sehr gerne verzichten und bietet fünf Mark. Davon will die empörte Bestirnte nichts wissen. Da alles Handeln nichts hilft, begibt man sich zum Schulzen des Dorfes; er soll entscheiden. Nach Anhörung beider Parteien fragt er: „Wenn ich dich recht verstanden habe, willst du acht Mark haben und auf die Gans verzichten? Gut. Sie wollen die Gans auch nicht mitnehmen, aber nur fünf Mark bezahlen, nicht wahr? Schön. Zahlen Sie der Frau fünf Mark.“ Gemächlich zieht der Schulze einen Taler heraus, legt ihn zu dem Fünftmarkstein und sagt: „Hier deine acht Mark, und Sie können gehen. Die Gans behalte ich.“ Beide Parteien zogen vergnügt ab, und beim Schulzen gab es mittags billigen Banfbraten! ...



abseht. Da der Kampf, der von deutschbewehrter Seite durch Belehrung und Ermahnung gegen dieses Uebel geführt wird, so gut wie fruchtlos bleibt, so erachtet es der Alldeutsche Verband, der auch in sprachlichen Dingen die Art und die Ehre unseres Volkes gewahrt zu sehen wünscht, für seine Pflicht, die deutschen Regierungen um Maßnahmen gegen die schreienden sprachlichen Mißstände zu eruchen. Für das wirksamste und allein würdige Mittel hält der Alldeutsche Verband den Erlass von Gesetzen, die bestimmen, daß jeder, der sich mit Firmenanschriften, geschäftlichen Anzeigen und ähnlichen Kundmachungen an die Öffentlichkeit wendet, im Deutschen Reiche deutsch zu schreiben hat.

Die Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes wurde heute von dem Vorsitzenden Rechtsanwalt Claf-Mainz unter harter Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands und von Vertretern des Auslands-Deutschtums eröffnet. Rechtsanwalt Claf führte in seiner Begrüßungsansprache aus: Unerfüllt geblieben sind unsere alten Wünsche auf Anwendung der Enteignung und Schaffung eines Parzellierungsgesetzes. Der Entwurf zu letzterem scheint das Mißgeschick zu haben, keine den heutigen Anschauungen der maßgebenden Stellen entsprechende Form gewinnen zu können. Die Verantwortung für die Folgen dieses am letzten Ende die Staatsicherheit gefährdenden Verhaltens trifft allein die heutigen Regierenden. Die beiden Weltkriege haben nur zum Teil gebracht, was wir für unumgänglich notwendig angesehen haben, um das Deutsche Reich vor jedem Angriff sicher zu stellen. Wir beklagen, daß das Dreiertempo im Bau der Großkampfschiffe nicht festgelegt worden ist. Die Vorlage hat daher den dringlichen politischen Zweck nicht erfüllt, uns möglichst rasch gegen Ueberfall und Vergewaltigung zu See zu schützen. Man kann annehmen, daß der Reichstag auch umfassendere Forderungen bewilligt hätte, wenn die Regierung sie gestellt haben würde. Es trifft also die Regierung, und vor allem den Reichskanzler, die Verantwortung, wenn in so gefährlicher Zeit nicht alles geschehen ist, um unser Vaterland gegen äußere Angriffe sicherzustellen. In Bayern hat Ministerpräsident Herr v. Hertling, der bisherige Zentrumsführer, im bayerischen Reichsrat von dem Jesuitengesetz in einer Weise gesprochen, die aus höchster Betrübnis und die jedesfalls bis jetzt in Reichs unererhört war. Wir empfinden es als Beweis einer Lockerung des Reichsgesetzes, daß derartige Geschehnisse, als ein Zeichen mangelnder Achtung vor dem Reiche und den die Reichsgewalt vertretenden Einrichtungen, genau so wie der Jesuitenerlass der bayerischen Regierung ein Merkmal der geschwächten Reichsgewalt war. Zu den unerfreulichen Erscheinungen der jüngsten Zeit gehört auch der Ausfall der Reichstagswahlen, der Kampf aller gegen alle, der ihnen vorangegangen ist, und die inneren Streitigkeiten der Volkvertretung um die Bildung des Vorstehes. Was Marokko anlangt, so beschränken wir uns darauf, heute gegen die jüngst gefallene Aeußerung Verwahrung einzulegen, daß die marokkanische Frage endgültig aus der Welt geschafft sei. Die Unrichtigkeit dieses Satzes wird durch die Vorgänge der letzten Zeit schlagend widerlegt. Wir müssen auch aussprechen, daß Frankreichs Haltung gegen das Deutsche Reich seit dem vergangenen Jahre sich von Grund aus geändert hat. An Stelle der früheren Kleinmütigkeit und Verzögerung ist Ueberhebung und Anmaßung getreten und dieser Umschlag ist ohne Zweifel auf die von der deutschen Regierung in Marokko und im Reichsland bewiesene Schwäche zurückzuführen. In der Entwicklung unserer Kolonien glauben wir ruhigen, stetigen Fortschritt zu beobachten, der sich erfreulich auf den verschiedensten Gebieten kundgibt. Die Art, wie der aus freiem Entschluß zurückgetretene Staatssekretär v. Lindquist sein Amt verwaltet hat, sichert ihm dauernde Anerkennung. (Leb. Beifall.)

Als erster Referent sprach Johann Mittelschul-lehrer Bongartz-Colmar über: „Die Lage der Volksschule in Elsaß-Lothringen“. Er betonte, daß Schule und Lehrer im Reichsland stark unter der Abhängigkeit von der Kirche zu leiden haben, die umso schärfer bekämpft werden müsse, als das Zentrum im Reichsland sich auf die Seite der deutschfeindlichen Nationalisten stelle. Sodann berichtete Zeitungsherausgeber Dr. Pohl-Berlin über: „Neue Ziele deutscher Kolonialpolitik in Afrika.“ Die einzige Stelle auf der Erde, wo zurzeit eine Ausbeutungspolitik möglich ist, sei Mittelafrika. Die Aufgabe der heutigen deutschen Kolonialpolitik müsse darin bestehen, die geräumtesten Gebiete in Afrika abzurufen und zu verbinden. Diesen Gedanken scheine ja auch die deutsche Regierung im vorigen Sommer gehabt zu haben, denn nur so lasse sich die Grenze im Süden von Kamerun erklären. Die Erwerbung der Kongoparagraphe und die Einfügung des Kongoparagraphe in das Novemberabkommen sei nur dadurch zu erklären und auch amlich entschuldigt worden, daß wir durch diese Erwerbungen in Mittelafrika weiter vorrückten und uns unserer Kolonie in Ostafrika näherten. Bekanntlich sei im Delagoa-Vertrag festgesetzt worden, daß das Deutsche Reich, wenn Portugal seine Kolonien aufgeben sollte, davon die westafrikanischen und ostafrikanischen bis zum Sambesi erhalten sollte. Würde es dann noch geschehen, bei Verhandlungen mit England über andere Kolonialfragen Rhodesien oder einen Teil von ihm an das Deutsche Reich zu bringen, so würde sich in Mittelafrika um den Kongostaat herum ein großes deutsches Kolonialreich bilden. Wenn dies erreicht wäre, dürfte es auch nicht schwer fallen, mit dem Kongostaat ein Zollbündnis abzuschließen, so daß tatsächlich ganz Mittelafrika ein einziges großes Wirtschaftsgebiet unter deutscher Vorherrschaft bilde. Unser mittelafrikanischer Besitz ist heute rund 2½ Millionen Quadratkilometer groß, nach Erreichung unseres Ziels würde unter deutscher Vorherrschaft ein einheitliches Wirtschaftsgebiet von 10 Millionen Quadratkilometern entstehen. Der Handel würde sich schon heute von 140 Millionen auf 800 Millionen steigern. Das Deutsche Reich besäße dann zusammen mit Belgien ein Wirtschaftsgebiet, das

sich von Ozean zu Ozean erstreckte, durchfließen von gewaltigen Strömen mit einer großen Anzahl fruchtbarer, zur Ansiedelung geeigneter Hochländer, mit gewaltigen Niederungen und ungeheuren Urwäldern. Ein solches Gebiet, planmäßig durch Eisenbahnen und Schifffahrtslinien erschlossen, nach großen Gesichtspunkten vermarktet und regiert, müßte der deutschen Volkswirtschaft außerordentlich zugute kommen, dem deutschen Volk die hehrerfahrenen großen Aufgaben stellen, unsere nationale Stellung in der Welt festigen und die Beziehungen zu unseren belgischen Nachbarn noch fester gestalten. (Stürm. Beifall.)

In der Diskussion machte Schriftsteller Sievers-Flensburg auf die Fremdenlegion aufmerksam, die es mit allen Mitteln zu bekämpfen gelte. — Kreisassessor Gerkenhauer-Meinigen verwies auf die wachsende Bedeutung des burschen Bestandes der afrikanischen Bevölkerung und empfahl, besonders in unseren Besitzungen die Bursen entgegenkommend zu behandeln. (Leb. Zustimmung.)

An letzter Stelle berichtete Reichstagsabgeordneter Generalleutnant J. D. von Liebert-Berlin über die Mißstände in den Kolonien. Von den Lehren Gobineaus ausgehend, weist der Redner auf die unheilvollen Folgen einer Mischung fremder Rassen miteinander hin. Die Erziehung habe gelehrt, daß der Mischung die Fehrliebe beider Rassen in sich vereinigt. Auch ziehe der bis zum äußersten ausgebildete Geschlechtstrieb des Farbigen sowohl den deutschen Mann wie die deutsche Frau, die sich in ein dauerndes Verhältnis mit einem anders farbigen einlassen, sittlich und sozial herunter. Am schwersten geschädigt werden durch die Anerkennung der Mißhehen aber die deutschen Frauen und Mädchen, die in den Kolonien leben; denn sie werden dadurch auf die Stufe der Farbigen herabgezogen. Für uns Deutsche handelt es sich hier um eine grundsätzliche Rassenfrage, über deren Bedeutung das deutsche Volk unbedingt aufgeklärt werden muß. (Stürm., langanhaltender Beifall.)

In der Besprechung wies Freiherr v. Stössel-Potsdam darauf hin, daß im preussischen Heere Schwarze angestellt seien, so z. B. als Bauknecht, Gärtner und erklärt es für unbedingt nötig, daß diesem Mißstand abgeholfen werde. — Justizrat Schönauf-Leipzig beantragt eine Entschädigung des Inhalts, daß der preussische Kriegsminister ersucht werden soll, Farbige im Heere nicht zu dulden. — Beide Anträge werden angenommen, desgleichen der Vorschlag des Berichterstatters v. Liebert, monach der Alldeutsche Verbandstag der Mißhehen-Entschädigung der Kolonialgesellschaft vollinhaltlich beitrete.

Sodann wurde der Jahresbericht genehmigt und bestimmt, daß der Verbandstag 1913 in Leipzig stattfinden soll.

Sport.

Autosport.

Das Internationale Automobilrennen um den Grand Prix de France wurde einem Privattelegramm zufolge am Montag auf dem Rennstrecke von Le Mans unter starkem Andrang des Publikums ausgefahren und endete mit einem Siege der französischen Marke Peugeot, für die Zucarelli den Grand Prix de France und Couz den Coupe de Sarthe gewann. Die beiden gemeldeten deutschen Wagen, der Benz-Wagen für den Grand Prix de France starteten nicht, letzterer, weil er am Vortage bei einer Kollision Havarie erlitten hatte.

Merkel.

Adolf Schulze f. Der langjährige Chefredakteur der „Rad-Welt“, Adolf Schulze, ist in einem Berliner Sanatorium nach langem schweren Leiden im Alter von 60 Jahren durch den Tod erlöst worden. Adolf Schulze war eine Autorität auf allen Gebieten des Radports.

Entfahret.

— Gotha, 11. Sept. „3. 3“ ist nach glänzender Fahrt hier eingetroffen, wo es die feste Halle benutzt. Für „3. 3“ wird eine Halle tragsmäßig in entsprechender Entfernung angelegt werden.

Berlin, 11. Sept. Das Militärflugzeug „M. 3“ ist heute früh 3.50 Uhr bei starkem Winde und heftigem Regen vom Regler Schießplatz nach dem Mandövergelände in Sachfen abgefahren, um 9¼ Uhr über Leipzig eingetroffen.

Berlin, 11. Sept. „M. 3“ ist aus dem Mandövergelände mittags hierher zurückgekehrt und 12.15 Uhr auf dem Regler Schießplatz gant gelandet, nachdem es den ihm erteilten Auftrag vollständig erfüllt, in kriegsmäßiger Höhe von 1500 Meter die ganze feindliche Stellung überflogen und sehr wichtige Entdeckungen durch Funkenspruch übermittelt hatte.

Tamisi, 11. Sept. Der Flieger Buffon, der an einem Wasserflugzeugwettbewerb teilnahm, ist mit einem Passagier in der Nähe von Weert abgestürzt. Beide Flieger wurden schwer verletzt.

Chicago, 11. Sept. Das Gordon-Bennet-Rennen der Flugmaschinen wurde, einem Privattelegramm zufolge, am Montag zum vierten Male auf einem Flugfelde bei Chicago über 200 Kilometer entschieden. Nachdem auch die Engländer auf einen Start verzichtet hatten, kamen nur noch Frankreich und Amerika in Frage. Für Frankreich waren engagiert Bedrines, Prevost und Freg. Vom amerikanischen Aero-Club waren vertreten Lloyd Thompson und Paul Red. Mit Rücksicht auf das ungünstige Wetter mochte sich jedoch bis auf Bedrines zunächst keiner der Teilnehmer heraus. Der französische Weltrekordmann legte dafür trotz eines Windes von teilweise über 10 Sekundenmetern mit seiner schnellsten Maschine auf der 6,667 Kilometer langen Bahn Runde auf Runde zurück und absolvierte die vor-

geschriebenen 200 Kilometer in der phänomenalen Zeit von 1 Stunde 10 Minuten 56 Sekunden, also mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von fast 170 Kilometer. Seine beiden Vorderräder und Freg absolvierten dann gleichfalls die Strecke, erreichten aber bei weitem nicht das gute Resultat wie Bedrines. Die beiden Amerikaner verzichteten vollständig auf den Start, so daß Bedrines Sieger des diesjährigen Bennet-Rennens ist. Das Rennen wurde im Jahre 1909 von dem Amerikaner Curtiss gewonnen. Er legte damals 50 Kilometer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 75,825 Kilometer zurück, 1910 blieb der Engländer Graham White in Newport siegreich. Das Rennen führte in diesem Jahre über 100 Kilometer, die mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 97,420 Kilometer absolviert wurden. Im Vorjahre siegte der Amerikaner Weyman in Eastchurch, indem er die 150 Kilometer des Rennens mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 125,502 Kilometer bewältigte.

Sozialpolitische Rundschau.

Uebersiedlung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.

Nach in dieser Woche wird die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ihr neues in Wilmsdorf, Gte Höhenzollernstraße und Pfalzburgerstraße gelegenes Dienstgebäude beziehen.

Bei der Entscheidung über die Zahl der schon beim Inkrafttreten der Angestelltenversicherung notwendigen Beamten war zu berücksichtigen, daß bereits von vornherein mit einem Bestande von 1½ bis 2 Millionen Versicherten zu rechnen ist. Der Beamtenskörper der Anstalt wird bestehen aus dem Direktorium, dem jezt der Präsident und 2 Mitglieder angehören; zwei weitere Stellen sind bereits durch den Etat bewilligt und dürften demnächst besetzt werden. Für den weiteren Bedarf an höheren Beamten sind im Etat 6 Stellen für Regierungsräte vorgesehen, von denen zurzeit 4 besetzt sind. Bis zum 1. Januar dürfte sich die Zahl der höheren Beamten einschließlich der Hilfsarbeiter, abgesehen von Direktoren, auf etwa 12 belaufen. An mittleren Beamten werden demnächst 50 damit beschäftigt werden, die Kontenführung für die Versicherten vorzubereiten. Daneben ist noch eine Reihe von mittleren Beamten im Bureaudienst tätig. Bis zum 1. Januar n. J., dem voraussichtlichen Termin des Inkrafttretens der Angestelltenversicherung, dürfte die Zahl der mittleren Beamten auf 150 ansteigen. In nächster Zeit werden 150 Schreibmaschinenreiberinnen damit beschäftigt werden, die Konten an der Hand der Aufnahmeformen einzurichten, so daß zum 1. Februar n. J. die Konten für die Eintragung der Beiträge in Gebrauch genommen werden können.

Die oben angegebenen Zahlen der notwendigen Beamten konnten im Verhältnis zu dem gleich von Anfang an eintretenden Geschäftsumfang nur dadurch in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten werden, daß es möglich gewesen ist, durch eine Reihe von wertvollen Erfindungen umfangreiche Arbeiten, die sonst handhchriftlich erledigt werden, durch maschinelle Einrichtungen automatisch zu leisten. In dieser Einrichtung kommt der Vorteil zum Ausdruck, den die Zentralisierung der gesamten Verwaltung in einer Anstalt bietet. Denn naturgemäß können derartige Zeit und Personal ersparnisse maschinelle Hilfsmittel nur in einem Großbetriebe verwirklicht werden.

Landwirtschaft.

Der Saatenstand in Deutschland.

für Anfang September beträgt, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet: Hafer 2,8 (im Vorjahre 3), Kartoffeln 2,6 (3,5), Rtee 2,6 (4,3), Luzerne 2,4 (4,1), Bewässerungswiesen 2,1 (3,3), andere Wiesen 2,4 (4,2).

In den Bemerkungen zum deutschen Saatenstand heißt es: Durch das ungünstige Wetter im August ist die Getreideernte im ganzen Reiche stark behindert und in die Länge gezogen worden. Roggen war bei Abgabe des Berichts im großen und ganzen eingetrennt, wenn auch teilweise mit etwas Ausmachs behaftet, ebenso Gerste und Weizen, dessen Ernte Ende August erst teilweise beendet und erheblich stärker ausgemacht war. Ueber starke Verunreinigung und tierische Schädlinge wird verschiedentlich berichtet. Am meisten von allen Halbsrüchten litt Hafer unter der Ungunst der Witterung; er wuchs stark aus und verlor viele Körner. Ebenso wie die Güte der Körner litt auch die Güte des Stroh sehr. Den Kartoffeln kamen die Niederschläge im August zuerst recht zustatten, später wirkte aber das Uebermaß an Feuchtigkeit wieder ungünstig auf Knollen und Kraut. Auf schwerem Boden fangen die Knollen bereits an zu faulen, auf leichtem, durchlässigem Boden hielten sich die Kartoffeln bis jetzt noch gut. Das Wachstum von Rtee und Luzerne ist durch die reichlichen Niederschläge recht günstig beeinflusst worden, so daß die Felder zum Teil einen üppigen Bestand aufweisen. Für die Einreifeung des Futters fehlt leider noch das nötige Trockenwetter. Wiesen sehten im allgemeinen viel Grummet an, welches aber bei den jetzigen ungünstigen Witterungsverhältnissen nicht eingebracht werden kann und deshalb einen Teil an Güte verlor.

Amerikanische Ernteaussichten.

Washington, 10. Sept. Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus betrug der Durchschnittsstand von Mais am 1. Sept 82,1 gegen 70,3 i. V., von Frühjahrsweizen 90,8 gegen 56,7, Hafer 92,3 (64,5), Gerste 88,9 (65,5). Der Durchschnittsertrag pro Acker befreit sich bei Mais auf 27,7 Bushel (23,3), Frühjahrsweizen 15,6 (9,8), Hafer 34 (23,9), Gerste 27,6 (20,3).

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 11. Sept. 1912.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern abermals verschlechtert, indem die Depression, die am Vortage über der Ostsee lag, anstatt nordostwärts abzugleichen, sich gegen Südwesten auf die Helgoländer Bucht verlegt hat; das Regenmetter hält deshalb in Mitteleuropa an. Da sich der hohe Druck wie bisher im hohen Nordwesten befindet, so sind noch immer nordwestliche Winde, welche die Temperaturen auf überaus niedrigen Ständen halten, vorherrschend. Ein weiteres Minimum befindet sich über Skandinavien. Eine wesentliche Besserung in der Luftdruckverteilung und damit in der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen

der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Sept., Barometer mm, Therm. in C, Windst. in Proj., Wind, Himmel. Rows for 10.9.12, 11.9.12, 11.10.12.

Höchste Temperatur am 10. Sept. 12,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,6. Niederschlagsmenge am 11. Sept. früh 2,8 mm.

Wasserstand des Rheins am 11. Sept. früh. Schusterinsel 810, gestiegen 27, Rehl 883, gestiegen 28, Magaz 680, gestiegen 7, Wauenheim 676, gestiegen 73 cm.

Beobachtungen der Drahtstation in Friedrichshafen vom Morgen des 11. Sept. 1912.

Table with columns: Temperatur, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Windgeschwindigkeit (m/sec.). Rows for Boden, 1000 m, 1700 m, 1900 m, 2500 m, 3200 m, 3400 m, 4800 m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 11. Sept. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Dortmund, Hamburg, Bremen, etc.

Wenn Ihr Schuhwerk rittig wird

bann beschuldigen Sie oft mit Unrecht den Schuhhändler oder Schuhmacher, während aber meistens schlechte Schuhmittel schuld sind, die das Leder angreifen. Wenn Sie Ihre Schuhe mit DUNLOP-Schuhcreme putzen, besitzigen Sie alle Uebelstände und erzielen obenbrein im Au den schönsten Hochglanz. Verlangen Sie ausdrücklich „DUNLOP“ und nehmen Sie nichts anderes. Kleine Fabrikanlen Hofenberg & Co., Abt. II, Karlsruhe.

DUNLOP war der Erfinder des Pneumatiks! Advertisement for Dunlop shoes with logo and text.

Seciferrin advertisement with large stylized text and a small illustration of a person.

Ein Gläschen Leciferrin 3 mal des Tages genommen hebt die Körperkräfte, bereichert das Blut, stählt die Nerven, macht den Körper widerstandsfähig, befördert den Appetit und die Verdauung. Blasse und Schwächliche erhalten frisches Aussehen und neue Lebenskraft. Unentbehrlich für Kinder in der Entwicklung. Sehr angenehm von Geschmack. Preis Mark 3.— die Flasche, in Apotheken erhältlich. „Galenus“, Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt am Main.



Versteigerung.

Freitag, den 13. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage des Auktionators...

3 Bettstellen mit Kissen, Matratzen und Polstern, 3 Bettstühle, 1 Schreibtisch, Nippische, Bücherregale, 2 Rohrstühle, 1 Stehlampe, verschiedene Teller, Platten, Suppenteller, Wasen, Toiletten...

J. Fischmann, Auktionator.

Aufgebotsverfahren.

Fräulein Marie Rieger, Prokuristin hier, Karlsruhe Nr. 4, hat den Antrag gestellt, ihr abhandeln gemessenes Sparbuch...

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von dem erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen...

Karlsruhe, den 10. Sept. 1912. Städtische Spar- und Pfandkass.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Sept. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern: 2 Pianinos, 1 Klavier, 1 Schreibrüst, 1 Schrank, 4 Betten, 1 Waschtisch, 1 Büffel, 2 Sofas, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Bobentopfe, Spiegelschrank, Waschtisch, Nachttische, Badeeinrichtung u. verschiedenes.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1912. Grether, Gerichtsvollzieher.

Blatattweisen.

Die Stadt Ettlingen verpachtet den Betrieb des Blatattweidens. Die Anschlagflächen (etwa 8 Säulen und 2 Zäunen) werden von der Stadt zur Verfügung gestellt und unterhalten.

Nähere Auskunft durch das Bürgermeisterei.

Wachtelhabber werden gebeten, ihre Angebote innerhalb 14 Tagen daber einzulegen.

Ettlingen, 7. September 1912.

Gemeinderat.

Dr. Hofner, Röggl.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Wägenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde: 1. ein Dobermann (weißlich), 2. ein Rottweiler (weißlich), 3. ein rotgelber Hofhund (männlich).

Hundfange-Versteigerung.

Die Gemeinde Welschnearut löst Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Hofe des Jarenhalters einen jungen, schwarzen Rindesäfel öffentlich versteigern. Welschnearut, d. 9. Sept. 1912. Bürgermeisteramt. Gros. Häfele, Ratsschreiber.

Zu vermieten

Wohnungen

Zu vermieten

eine Wohnung von 9 meistens gr. Zimmern, 3. und 4. Stock, am Kaiserplatz, per 1. Oktober, für Büro geeignet, durch Büro Kornfaud, Kaiserstraße 56.

Adademiestraße 40 ist die Bel-Etage mit 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör wegen Wegzug auf sofort oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weiß.

Kriegstraße 186,

2. Stock, 5 Zimmer, große Diele, Küche, Speisekammer, Bad- und Mädchenzimmer, 2 Keller, Schiparwaschkammer, Anteil am Trockenpfeifer und Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Viktorialstraße 12.

Schumannstraße

elegante 5 Zimmerwohn. mit eingebr. Bad, Speisek., Mannk., Gartenanteil per 1. Okt. oder später billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 57, Telefon 185.

Waldbornstraße 10,

3 Treppen, ist eine geräumige, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres partere.

Waldbornstraße 12

(in nächster Nähe des Schlossplatzes) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Manfarge, zu 900 M per 1. Oktober zu vermieten. Auskunft Waldbornstraße 14, Kontor.

5 Zimmerwohnung,

3. Stock, in der Leopoldstr., gute Lage, zu verm. Näh. Schillerstr. 48.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit eingerichteten Bad und reichlichem Zubehör, elektr. Licht in der Maxaubahnstraße 29 sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koch & Pfeilschwert, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

1 hochherrschaffliche 5 Zimmer-Wohnung

im 4. Stock, Weinbrennerstraße 12, ohne Vis-à-vis, schöner grosser Vorgarten, freie Aussicht ins Gebirge, bestehend aus Küche, Speisekammer, Wohnküche, sehr grosse Veranda, Mädchenzimmer sowie Speisekammer (Warmwasser) elektr. Licht, Warmwasserbereitung f. Küche, Klosett u. kompl. Bad, Anteil an Waschküche und Trockenpfeifer. Zu erfragen beim Eigentümer Ed. Meyer, Hirschg. 25, Telefon 1433, oder bei Architekt Braun, Yorkstraße 18.

Ecke Südens- und Hirschstraße

sind 5 und 4 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, sonnige, ruhige Lage, per 1. Okt. od. später zu vermieten. Näh. Pulverstr. 22, Gartenhaus, E. Morath.

Gerwigstraße 31, partere,

schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Melanchthonstr. 3, partere, od. Georg-Friedrichstraße 28, Bureau.

Gutenbergsstr. 1 ist eine 4 Zimmerwohnung

samt Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Kaiser-Allée 111 (Neubau),

find eine große 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Manfarge u. Klosett, elektr. Licht und Gas auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. Kaiser-Allée 100, 1. St.

Karlstraße 24 ist im Vorderhaus

eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Zub. auf 1. Okt. an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

Klauprechtstr. 22, 3. Stock,

eine 4 Zimmerwohnung mit Manfarge und allem Zubehör für 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Kriegstraße 123, 1. Stock.

Rörnerstraße 27 ist eine schöne

Wohnung mit Balkon und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen partere.

Rönerstr. 57, nächst der Wein-

brennerstraße, ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Bad, Balkon, Veranda, Manfarge, Kammer, elektr. Treppenbeleuchtung, Abt. u. Fahrstuhlschuppen nebst Gartenanteil u. sonst. Zubehör verkehrshalber auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60, Telefon 1623.

Rebenbächerstr. 12, hochpart.,

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer, Fremdenzimmer, Veranda, Manfarge und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Schillerstraße 35 ist der 3. Stock

von 4 Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock.

Sofienstraße 37 ist im Querbau

eine hübsche 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, freie Lage und vollständig für sich abgeschloss., auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. bei Arndt & Kuhn, Weich, Sofienstr. 37.

Sofienstr. 65, Ecke Lessingstraße, sind schöne, neu hergerichtete, geräumige 4 und 5 Zimmerwohnungen im 2., 3. und 4. Stock per 1. Okt. d. J. oder später billigst zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock daselbst.

Wellenstr. 7, 3. St., 4 Zimmerwohnung, reichl. Zub., auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. Eigent. Hinterb.

Wellenstraße, nächst der Kriegstr., ist im 2. Stock wegen Verlegung eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigen Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Körnerstraße 32, 2. Stock.

Wellenstraße 4 ist im 2. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Badzimmer und sonstigen Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Wendstraße 1 bei E. Wallmer.

4 Zimmerwohnungen

Maxaubahnstraße 36, 1. u. 2. Stock, mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wendstraße 1 bei E. Wallmer.

4 Zimmerwohnung samt Zubehör, in neuem Hause, per 1. Okt. zu vermieten: Durlacherstraße 85, Karlsruhe. Zu erfragen bei Herrn Eppel, Durlacherstraße 71.

Zu vermieten per sofort:

Bunsenstr. 10, 3. St., 4 Zimmer, Bad, Balkon, f. Erker, Küche, Speisek., gr. Manfarge, Speisekammer u. 2 Keller. Preis 830 M; per 1. Okt.: Wellenstraße 35, 2. St., 5 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, Küche, Speisekammer, Manfarge, Speisekammer, 2 Kellern, Garten, Preis 830 M.

4 Zimmerwohnung, partere,

Querbau, in Leopoldstr., zu 420 M zu vermieten. Näh. Schillerstr. 48.

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße im 4. St. eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Melanchthonstr. 2 i. Büro.

Geräumige

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Erker u. in feinerem Hause per 1. Oktober oder früher für 880 M zu vermieten. Näheres Kriegstr. 146.

4 Zimmerwohnung

ist Hirschstraße 29, 3. St. rechts, auf 1. Oktober zu vermieten.

3 Zimmerwohnungen

mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hirschstraße 32 im Baubüro.

Wilhelmstraße 46, 1. Tr.,

sind 3 schöne Zimmer, je besond. Eing. allein im Stock, Küche, Keller, Manfarge, Koch- und Leuchtgas, Klosett, an best. Kam. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres partere.

Wilhelmstr. 56 sehr schöne 3 Zimmer-

wohnung m. Zueh. auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock l.

Winterstraße 17 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Zubehör umständehalber sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock rechts.

Horchstraße 25, schöne geräumige

3 Zimmerwohnung mit Balkon und ablichem Zubehör wegen Verlegung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock links.

Jorkstr. 29, 3 Treppen hoch,

in neuem Hause, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfarge auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Klaupechtstr. 15, 1. St.

Horchstraße 38 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Bachnerstraße 18, partere links.

Geräumige

3 Zimmerwohnungen mit Bad und Mädchenzimmer auf sofort oder 1. Oktober in der Drahmstraße 8 zu vermieten. Näheres bei Koch & Pfeilschwert, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balk., Veranda u. Gartenant. ist umständeh. per 1. Okt. zu verm. Hohlstraße 6, 3. Stock, fibl.

Hirschstraße 130

ist im 4. Stock eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Keller an ruhige, kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hirschstraße 130, partere, oder Klaupechtstraße 13, Bureau.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch,

ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst im 3. Stock.

Körnerstraße 57 ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Bad, Kammer, Gartenanteil, Anteil im Fahrradschuppen, elektr. Treppenhausbeleuchtung und sonstigen Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60.

Lessingstraße 43 ist im Seiten-

bau eine neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden das.

Lessingstr. 51, 3. Stock,

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Lessingstr. 74, 4. Stock links, oder Brauerei Heinrich Jels, Kriegstraße 115.

Kaiserstraße 75 a ist eine Wohn-

ung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst, 2. Stock.

Marienstr. 55 ist eine 3 Zimmer-

wohnung nebst Zubehör an ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten.

Maxaubahnstraße 25, Neubau,

sind noch zwei große moderne Wohnungen v. 3 Zimmern, allein im Stockwerk, mit Manfarge, Bad u. Speisekammer, Balkon u. Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Schützgenstraße 68, 2. Stock.

Sofienstraße, nächst der Poststr.,

ist im 2. Stock wegen Verlegung eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigen Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Körnerstraße 32, 2. Stock.

Sofienstraße 182 ist im 3. Stock

eine schöne 3 Zimmerwohnung m. großer Manfarge u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Maxaubahnstraße 1, 2. Stock.

Wellenstraße 18 ist im 2. Stock

eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Badzimmer, Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rankestr. 6, 3. St. Telefon 2629.

Wellenstraße 44

moderne 3 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hirschstraße 32 im Baubüro.

Wilhelmstraße 46, 1. Tr.,

sind 3 schöne Zimmer, je besond. Eing. allein im Stock, Küche, Keller, Manfarge, Koch- und Leuchtgas, Klosett, an best. Kam. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres partere.

Wilhelmstr. 56 sehr schöne 3 Zimmer-

wohnung m. Zueh. auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock l.

Winterstraße 17 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Zubehör umständehalber sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock rechts.

Horchstraße 25, schöne geräumige

3 Zimmerwohnung mit Balkon und ablichem Zubehör wegen Verlegung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock links.

Jorkstr. 29, 3 Treppen hoch,

in neuem Hause, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfarge auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Klaupechtstr. 15, 1. St.

Horchstraße 38 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Bachnerstraße 18, partere links.

3 Zimmerwohnung

mit Manfarge, Küche und sonstigem Zubehör, sofort oder später begehbar, zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 80, partere.

3 Zimmer zu vermieten,

zu Wohn- oder Geschäftsräume passend, Herrenstraße 15, Briefmarkenladen.

Zu vermieten

per 1. Oktober 3 und 4 Zimmerwohnungen. Zu erfragen Edelsteinstr. 7, 3. Stock.

Schöne 3 Zimmerwohnung

Boedingerstr. 22, 3. St., l., mit Balkon, Badzimmer u. Gartenant. ist unt. sehr günst. Beding. zu verm.

Sehr schöne

3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, gedeckt. Veranda und Zubehör ist Horchstraße 49 im 3. Stock, bei der Weinbrennerstraße, in freier Lage, ohne Vis-à-vis, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 70 im 3. Stock. Telefon 2538.

Wilderstraße 40, Seitenbau,

ist eine hl. 2 Zimmerwohnung an kinderlose Leute per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 2. Stock, bei Krüger.

Amalienstr. 53, 2. St., Hinh-

ist die Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Vorderh., 3. St.

Bahnstr. 28 ist eine Manfarge-

denwohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 4. Stock.

Waldstr. 6 sind moderne 2

u. 4 Zimmerwohnungen m. Bad, Manfarge, elektr. Licht, Balkon, Veranda und Gartenanteil per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei E. Kappler, Malermeister, Lufsenstr. 62. Tel. 2920.

Kaiser-Allée 29 ist im Hinter-

haus eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. St.

Kaiserstr. 140 ist im 3. Stock,

Seitenbau, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten, eventl. kann das Reinhalten von 2 Büros mit vergeben werden. Ferner ist ein Magazin u. eine Werkstätte zu vermieten.

Kronenstraße 2 ist im Hinterhaus

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Manfarge auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh., part.

Kronenstraße 51, Seitenbau,

ist eine freubl. 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller per 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Anzulesen von 1/2 Uhr ab. Näh. im Laden daselbst.

Kurvenstr. 11 ist eine 2 Zimmer-

wohnung auf 1. Okt. zu vermieten; daselbst auch eine Manfargedenwohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Glasabschluss und Gas. Näheres partere.

Leopoldstr. 11, Hfhs., eine Wohn.

v. 2 gr. Zimmern, gr. Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Hfhs., 1 Tr. hoch.

Lufsenstr. 60 ist auf 1. Okt. e.

hl. Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. Kell. weg. Verf. zu vermieten. Näheres im Laden.

Marienstraße 12 ist im Seiten-

bau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Marienstr. 25, Hfhs., 1. St., ist e.

Wohn. v. 2 Zimmern, Küche u. Kell. zu verm. Pr. monatl. 15 M. Näh. 3. Stock, Vorderh.

Marienstr. 27, Hfhs., ist eine Zwei-

zimmerwohn. mit Zueh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock links.

Maxaubahnstr. 25 (Neubau) ist

eine schöne, große 2 Zimmerwohnung, im 4. Stock an ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schützenstraße 68, 2. St.

Schwanenstraße 26 ist eine Man-

fargedenwohnung, bestehend aus 2 Wohnräumen, Küche und Kellerabteilung auf Anfang Oktober zu vermieten. Näheres im Tagblattbüro.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balk., Veranda u. Gartenant. ist umständeh. per 1. Okt. zu verm. Hohlstraße 6, 3. Stock, fibl.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Bad und Mädchenzimmer auf sofort oder 1. Oktober in der Drahmstraße 8 zu vermieten. Näheres bei Koch & Pfeilschwert, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balk., Veranda u. Gartenant. ist umständeh. per 1. Okt. zu verm. Hohlstraße 6, 3. Stock, fibl.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Bad und Mädchenzimmer auf sofort oder 1. Oktober in der Drahmstraße 8 zu vermieten. Näheres bei Koch & Pfeilschwert, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balk., Veranda u. Gartenant. ist umständeh. per 1. Okt. zu verm. Hohlstraße 6, 3. Stock, fibl.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Bad und Mädchenzimmer auf sofort oder 1. Oktober in der Drahmstraße 8 zu vermieten. Näheres bei Koch & Pfeilschwert, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balk., Veranda u. Gartenant. ist umständeh. per 1. Okt. zu verm. Hohlstraße 6, 3. Stock, fibl.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Bad und Mädchenzimmer auf sofort oder 1. Oktober in der Drahmstraße 8 zu vermieten. Näheres bei Koch & Pfeilschwert, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balk., Veranda u. Gartenant. ist umständeh. per 1. Okt. zu verm. Hohlstraße 6, 3. Stock, fibl.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Bad und Mädchenzimmer auf sofort oder 1. Oktober in der Drahmstraße 8 zu vermieten. Näheres bei Koch & Pfeilschwert, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balk



Eine schöne 2 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, mit Gas und Klosett ist gegenwärtig 8 auf 1. Oktober zu vermieten.

2 Zimmer, Küche, Glasabfchub, sowie 1 Zimmer u. Küche im 2. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Rüppurrerstr. 17, 3. St., Vorderb.

**Weststadt.** Bachstraße 81, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres Baugeschäft Mann jr., Winterstraße 4, Tel. 649.

**Begen Wegzug** eine Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Zu verk. gut erh. Herd: Zähringerstraße 74, 4. Stod.

Scherrstr. 18 ist im Seitenbau schöne 1 Zimmerwohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod links.

1 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus, parterre, sofort oder auf Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 41 im Laden.

**Läden und Lokale**

Laden nebst 2 Zimmerwohnung, für jedes Geschäft passend, ist auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Luisenstraße 60, 2. Stod.

**Laden oder Büro,** 55 qm groß, ist zu vermieten. Näheres bei Hof, Meck, Erbprinzenstraße 29.

**Wegerei zu vermieten.** In sehr schöner Geschäftslage ist eine Wegerei mit sehr schönem Laden, gut eingerichtet, sofort oder später zu vermieten: Poststraße 1.

**Kontor und** Geschäftsräume, zusammen oder geteilt, zu vermieten: Kaiser-Allee 27, 2. Stod.

Im Zentrum der Stadt, zwischen Ritter- und Lammstraße, sind 2 schöne **Parterrezimmer** für Bureau oder Wohnzweck sofort oder später zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 71, eine Treppe links.

**Zu vermieten.** Unsere große Fabrikhalle von 55 x 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten. **Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. L.** Ritterstraße 18/17.

Schöne helle Werkstätte oder Magazin ist Klumprechtstraße 23 sofort oder später zu vermieten, ebenso eine schöne Remise zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. Soffienstraße 134. Näheres Leopoldstraße 4, 4. Stod.

Schöne helle **Werkstatt** mit Schopf, auch als Magazin geeignet, ist auf gleich oder später zu vermieten: Schützenstraße 53 I.

**Werkstätte oder Atelier** nahe Kaiserplatz, Leopoldstraße, sogleich zu vermieten. Näheres Schillerstr. 43.

**2 Zimmer,** gegenüber dem Hauptbahnhof, für **Atelier oder Büro**, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kriegstraße 30 im Laden.

**Maleratelier** mit Veranda und Kellerabteil., eventl. mit Nebenzimmer ist in vornehmendem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 40, vormittags.

**Lagerraum zu vermieten.** Kriegstr. 152 ist per sofort ein 2stöckig, geschlossener Lagerraum, 110 qm groß, zu vermieten. Breite Zufahrt, welche Wagen mit Fuhrwerken bis ins Lager ermöglicht, vorhanden. Zu erfragen daselbst im Büro. Telefon 1599.

**Stall** für 1 Pferd in ordnungsliebendem Hause auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Uhlandstraße 8, 2. St. I.

**Zu vermieten.** Zwei größere trockene Lagerräume mit Weisanchluss per sofort oder später zu billigem Preise zu vermieten. Näheres durch **Maria Mond**, Erbprinzenstraße 42, Karlsruhe.

**Zimmer**

**Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr.,** sind 2 schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

**Adlerstr. 35, 1 Tr., u. Hauptbhf.,** eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. (ev. Klavier), per sofort zu vermieten.

**Soffienstraße 43** sind zwei ummöblierte Mansardenzimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod.

**Gottesauerstr. 1, Ecke Durlacher** Allee, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preiswert zu verm., evtl. mit Klavierbenützg.

Von größerer Wohnung werd. 2 schöne, unmöbl. Zimmer auf 15. September abgegeben.

**Amalienstraße 51, 3. Stod.** Schönes, 2st. Zimm., ev. Bohn- u. Schlafzimm., für gebild. Herrn sofort od. später bei älterer Dame zu vermieten. Alleinmieter. Haltestelle der Straßenbahn, ruh. Haus: Gartenstr. 15, 3 Tr. links.

Gut möbliertes Zimmer mit separat. Eingang sofort oder später zu vermieten: **Brühlstraße 4 im 3. Stod.**

**Gut möbliertes Zimmer** an ruhigen Mieter sofort zu vermieten, ev. mit Pension: **Schützenstr. 37 II.**

**Wohn- u. Schlafzimm.,** gut möbliert, mit Balkon sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 29 II.

**Amalienstr. 75 (Kaiserpl.),** ist ein möbliertes Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. Zu erfr. im Seitb.

**Schloßplatz 13 im 2. St.** ist ein gut möbl. Zimmer, auf dem Schloßplatz gehend, auf 1. Okt. zu verm.

**Gut möbliertes Zimmer,** mit oder ohne Pension, zu vermieten: **Kaiser-Allee 31, part.**

**Gut möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch ist sofort oder später zu verm.: **Werderplatz 34, 3. St.**

**Adlerstr. 17, 2. Stod.,** sind zwei schöne, unmöbl. Zimmer mit sep. Eingang und große, leere Mansarde auf 1. Oktober oder später zu vermieten.

**Amalienstr. 14, 3. Stod** rechts ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später preiswert zu vermieten.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten: **Kurvenstraße 19, 2. Stod.** Näheres in der Wirtschaft.

**Möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten: **Brauerstraße 21, 2. Stod.**

**Adlerstr. 7** ist ein hübsches, einfach möbliertes Mansardenzimmer per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. links.

**2 leere Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 123, im Laden.

**Zu vermieten** großes Zimmer, 5. Stod., hell, unmöbliert, Schwarzwaldblick: **Karlstraße 49a, 2. Stod** rechts.

**Unmöbliertes Zimmer,** heizbar, parterre, mit separatem Eingang, sofort für 10 pro Monat zu vermieten: **Berwagstr. 34, C. Beann.**

Ein Wohn- und Schlafzimm. ist gemeinsam an 2 gebildete Herren, auf Wunsch mit Pension, abzugeben. Näheres Soffienstraße 5, 3. Stod.

**Wohn- und Schlafzimm.,** elegant möbliert, separ. Eingang, bei einzelner Dame auf sof. od. spät. zu verm.: **Leßlingstr. 72, 2 Tr.**

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten: **Hirschstraße 31, 2. Stod.**

**Wohn- u. Schlafzimm.,** fein möbliert, an ruhigen Herrn ab 15. September zu verm.: **Stefanienstraße 58, Erdgesch.**

**2 gut möblierte, ruh. Zimmer,** 1 Wohn- und 1 Schlafzimm., per sofort zu vermieten. **Nowacks-Anlage 7, parterre.**

**Schüler** finden in gutem Hause liebevolle Aufnahme bei mäßigen Preisen: **Kaiser-Allee 31, part.**

**Miet-Gesuche**

**Wohnung sucht** eine kl. Familie per 1. Okt., evtl. als Hausmeister, gel. Bauhandwerker. Offerten unt. Nr. 1326 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**

Gesucht wird ein leeres Zimmer in guter Geschäftslage, für Büro passend. Offerten unter Nr. 1334 ins Tagblattbüro erbeten.

**Geschäftsräume**

ein- oder zweistöckig (kein Laden) für ruhiges Engros-Geschäft per Frühjahr oder Sommer 1913 zu mieten gesucht. Dieselben könnten event. auch bis dahin in einem Hinterhaus (Quer- oder Seitenbau) nach Angabe erstellt werden. Offerten mit Angabe der Lage zc. unter Nr. 1354 ins Tagblattbüro erbeten.

**Helles, möbliertes und unmöbl. Zimmer,** in ruhiger Lage, von einem Beamten für dauernd gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 1276 in das Tagblattbüro erbeten.

Ein möbl. Zimmer in solidem Hause, nahe der Hauptpost, mit Pension, für 1. Okt. von 2 Damen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. u. Nr. 1348 ins Tagblattbüro erb.

**Gut möbliertes Zimmer,** evtl. auch 2. möglicht mit Pension und nicht über 2. Stod., von solidem, bes. Herrn (Beamten) bei netter, klein. Familie gesucht. Erwünschte Gegenb.: Westlicher oder südwestl. Stadtteil. Straßenbahnnahe. Off. u. Nr. 1340 ins Tagblattbüro erb.

**Kapitalien**

**Geld-Darlehen** erhalten solvente Leute jed. Standes auf Möbel, Wechsel u. andere Sicherheit, streng diskret (ev. sof.). **C. Diez, Steinstraße 23, Sprechzeit von 9-1 od. 3-6 Uhr.**

**3600 Mark** Hyp., innerh. 65% der Schätzung auf gutes Rentenhaus gesucht. Off. u. Nr. 1257 ins Tagblattbüro erb.

**20000-25000 Mark** als 1. und 2. Hyp. per 1. Okt. aufzunehmen gesucht auf neuverbautes, villenartiges Wohnhaus mit groß. Garten. Gut rentierend. Offerten u. Nr. 1333 ins Tagblattbüro erb.

**7000-8000 Mark** auf ein Haus in guter Lage an 2. Stelle oder auf kostenfreies Grundstück per sogleich od. später von Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. Offerten, am liebsten von Selbstgebern, unter Nr. 1335 ins Tagblattbüro erbeten.

**8000 bis 10000 Mark** als 2. Hyp. mit 10% Nachsch. gesucht. Offerten unter Nr. 1356 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Ablösung einer 2. Hypothek innerhalb 66% der amtlich. Schätzung werden **16000 Mark** von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Selbstgeber beliebigen Offerten unter Nr. 1349 ins Tagblattbüro zu senden.

**Offene Stellen**

**Weiblich** **Lüchtige, selbständige Verkäuferin** der Kolonialwaren-Branche zum Eintritt per 1. Okt. gesucht. Off. u. Nr. 1336 ins Tagblattbüro erb.

**Junges Mädchen** als Verkäuferin in Zigarrengesch. zu einzelner Dame vis-a-vis dem Residenz-Kino (Waldstr.) gesucht. Zu sprechen nur v. 2-8 Uhr abds.

**Mädchen-Gesuch.** Für Küche und Hausarbeiten suche ich empfehlendes Mädchen per 15. September od. 1. Oktober. Näheres zu erfragen Kriegstraße 30, 3. Stod.

Auf 15. Sept. wird ein **Mädchen,** das selbständig kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, bei guter Bezahlung gesucht. Zu erfragen **Karlstraße 16, 3. Stod.**

Gesucht auf 1. Oktober anständiges **Mädchen** ans Buffet. Lohn 30 Mk. Näheres Bahnhofstr. 5a, Eingang Doftor.

**Kräftiges, fleißiges Mädchen** in kleine Familie per sofort oder 15. Sept. gesucht: **Lullstraße 74, 3. Stod** links.

**Lüchtige, gut Mädchen,** das selbstempfohlenes, ständ. bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens, auf sofort oder 15. September gesucht: **Veierheimer Allee 28, parterre.**

Auf 15. Sept. od. 1. Okt. **Mädchen** gesucht für kleinen Haushalt. **C. W. Kapellenstraße 52, 3 Tr., 4-6 Uhr** nachmittags.

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, in eine Fabrikantinf. Offerten unt. Nr. 1331 ins Tagblattbüro erbeten.

**Haushälterin-Gesuch.** Ein solches, nettes Dienstmädchen zur Führung einer mütterlichen Haushaltung bei Arbeiter-Familie sofort gesucht. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten u. Nr. 1337 ins Tagblattbüro erbeten.

**Mädchen-Gesuch.** Auf 15. Sept. od. 1. Okt. wird ein jüngeres, fleißig. Mädchen, welches schon gedient hat, auf 15. September od. 1. Oktober gesucht: **Durlacher Allee 68, 3. Stod.**

**Röchin gesucht.** Wegen Erkrankung der Röchin sofort ein Mädchen gesucht, das selbständig kochen kann: **Veierheimer Allee 24.**

**Mädchen-Gesuch.** Ein jung., fleißig. Mädchen (wenn auch vom Lande) wird für Haus- u. Küchenarbeit bei gutem Lohn auf 15. Sept. gesucht. Refl. **„Zum Komplexer v. Säckingen“**, Kaiser-Allee 9, 1. Stod.

**Jüngeres Mädchen** zu 9jähr. Knaben tagsüber gesucht. Weststadt. Offerten unter Nr. 1346 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche sofort ein **überläufiges Zimmermädchen** das nähen kann: **Veierheimer Allee 24.**

**Röchin** wird zur Aushilfe vom 15. Sept. bis 1. Nov. in kl. Familie gesucht. Auskunft von 3-6 Uhr bei Frau Rechtsanwält. **Marum, Kriegstraße 65, part.**

**Fleißiges Mädchen** nicht unter 18 Jahren, auf 1. Oktober in feinen, kinderlosen Haushalt gesucht. Zu erfragen am liebsten täglich von 5 Uhr an, Sonntags u. jeder Feiertag: **Düßelstraße 9, parterre.**

**Lüchtiges Mädchen,** das gut kochen kann, wird wegen Verheiratung des jetzigen auf 1. Oktober bei gutem Lohn gesucht. Näheres Kaiserstraße 173 im Lab.

Suche für sofort **tüchtiges Haus- und Küchermädchen.** **Alte Brauerei Prinz,** Herrenstraße 4.

**Lehrmädchen** oder angehende **Verkäuferin** aus guter Familie per sofort gesucht. **Edm. Eberhard,** Haus- und Küchengeräte-Magazin, Ludwigsplatz 40 b.

**Bügeln** können Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tüchtig sein. **Dampfwalkmahl Schorpp,** Westendstraße 29 b.

**Lehrmädchen,** welches das Kleidermachen gründlich erlernen will und **Bearbeiterinnen** können eintreten: **Bochstr. 19 III r.**

**Lehr- oder Laufmädchen** gesucht. **Schuhhaus Münzner,** Rheinstr. 12.

Gesucht wird eine **zuverlässige Monatsfrau** von 1 bis 2 Uhr nachmittags: **Waldstr. 89, 2. Stod** lks.

**Aufwärterin** mit guten Empfehlungen zu einem Herrn gesucht. Wo? sagt das Tagblattbüro.

**Zuverlässiges Schulmädchen** für einige Stunden nachmittags zum Ausführen eines 1 1/2 jähr. Kindes per sof. gesucht. Zu melden morgens **Belgienstraße 38, parterre.**

**Männlich**

**Lüchtiger Schuhmacher** für neue Arbeit bei dauernder Beschäftigung gesucht. **Ritterstraße 2, im Laden.**

**Geschäftsgewandten Herrn**

für kleine Reisetouren mit festem Salär gesucht. Intelligent. Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Offerten unter Nr. 1055 ins Tagblattbüro erbeten.

**Vertreter,**

die bei Kolonialwarenhandlern gut eingeführt sind, werden gegen hohe Provision gesucht. Off. unt. Nr. 1324 ins Tagblattbüro erbeten.

**Platzvertreter**

wird gegen hohe Provision und spielend leichten Absatzchancen zur Einführung eines Spezialartikels auf dem Gebiete der Gasbeleuchtung von erster Firma gesucht. Zu besuchen und Geschäftskontakte und Fabriken. Nur seriöse, redegewandte Herren wollen sich melden u. **B7485** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

**Blechner-Gesuch.**

Tüchtiger, zuverlässiger **Blechnergehilfe** findet Arbeit. **Breining & Sohn,** Zähringerstraße 110.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und Handschriftigen Vergütung.

**Adolf Blum Söhne,** Rohstoffhandlung **Birtel 17.**

**Hausbursche**

mit nur guten Empfehlungen gesucht.  **Joh. Hertenstein,** Herrenstraße 25.

**Schüler**

Suche für einige Nachmittagsstunden: **Kaiserstr. 108, Laden.**

**Fuhrknecht.**

Ein tüchtiger, solider Mann mit gut. Zeugn. kann sofort eintreten. **Düngerabfuhr-Gesellsch. Karlsruhe,** Herrenstraße 12, 2. Stod.

**Stellen-Gesuche**

**Weiblich** **Ältere Frau** sucht Stelle als bürgerliche **Röchin** zu einzelner Dame oder einzelner Herrn per sofort oder später: **Zähringerstraße 58, Hinterb., 3. St.**

**Haushälterin.** Fräulein, tüchtig in Küche u. Haushalt, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Off. unt. Nr. 1288 ins Tagblattbüro erb.

**Fräulein,** 28 J. alt, sucht auf 1. Okt. Stellung als Stütze bei guter Familie mit v. Familienanschluss, gegen geringe Vergütung. Offerten unt. Nr. 1119 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kath. Fräulein,** aus g. Familie, 19 J., wünscht Stelle als Kinderfräulein od. Stütze d. Hausfrau b. Fam.-Anschluss, per 1. Okt. Off. u. Nr. 1322 ins Tagblattbüro erb.

**Mädchen,** das schon gedient hat, sucht auf 1. Okt. passende Stellung als Hotelzimmermädchen od. für Gasthaus. Zeugnisse vorhanden. Off. u. Nr. 1327 ins Tagblattbüro.

**Mädchen vom Lande** (16 J. alt) sucht Stellung per 15. Sept. od. 1. Okt. Zu erfr. **Luisenstr. 71a, 5. St.**

**Junges Mädchen,** welches nähen und bügeln kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf 1. Okt. bei kleiner Familie; auch als Zimmermädchen. Näheres **Soffienstr. a k 85, 4. Stod.**

Ein braves, besseres **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern od. Zimmerarbeit. Es wird mehr auf gute Behandl. als auf hob. Lohn gefeh. Zu erfr. **Kugartenstr. 75, 3. Stod.**

**Erfahrenere angesehener Kaufmann**

kautionsfähig und vermögend, von bestem Ruf, sucht entsprechend passenden Posten kaufmännischer Tätigkeit, wie für Verlandgeschäft, Verwalter einer Niederlage, Vertrauens- oder Repräsentationsposten oder dergl. Offerten unter Nr. 1325 ins Tagblattbüro erbeten.

**Herrschafthöchlin mit Zeugnis**

sucht Stellung auf 15. September. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Mädchen,** das kochen kann, Zimmer- und Hausarbeit besorgt, sucht Stelle für sogleich oder 1. Oktober durch **Karoline Kauf,** Waldstraße 29, 2. Stod, gewerbemäßige Stellenvermittlung.

Suche noch Kunden für Kleidermachen, Plusen und Kostümdrücke sowie alle Art. Näharbeit. Dienstmädchen erhalten Vorzugspreise. **Rüppurrerstraße 6, parterre.**

**Büglerin**

empfiehlt sich außer dem Hause: **Goethestraße 33, 4. Stod.**

**Masseuse**

empfiehlt sich für Körper- u. Gesichtsmassage, Manicure. **M. Barios, Steinstr. 11, 1. St.**

**Männlich**

**Kellner-Lehrstelle** hier oder auswärts gesucht. Off. u. Nr. 1345 ins Tagblattbüro erb.

**Schreibbüro.**

Maschinenschrift. Arbeiten, Zeugnisabschr., Beweilsführungen zc., prompt und billig: **Adlerstraße 4.**

**Kleinere Umzüge**

mit gebeter Hilfe werden prompt und billig besorgt. Näheres **Gottesauerstr. 13, Seitenbau, 3. Stod.**

**Verloren u. gefunden.**

Verloren eine schwarze Leder-tasche Dienstag vormitt. **Kriegstr. mit 12 M. Inhalt, Schlüssel u. versch. d. Abzugeb. geg. Belohnung** **Gabelbergerstr. 15, 1. Stod.**

**Unterricht**

**Klavier-Unterricht.** Konf. gebildet. Fräulein erteilt gründlichen Unterricht. Näheres **Nowacks-Anlage 7, parterre.**

**Doppelte Buchführung**

sowie alle kaufm. Unterrichtsfächer und Sprachen lernt man rasch und gründlich bei mäßigem Honorar in der **Handelschule „Merkur“** Tel. 2018. **Kaiserstraße 113.**

**Nachhilfestunden** in Französl., Deutsch u. Rechnen o. Ueberrückung der Hausaufgaben übernimmt **Primaner** des Realgym. bei mäßigem Honorar. Off. u. Nr. 1342 ins Tagblattbüro erb.

**Freitag treffen ein:**

**Blaufelchen, Bodenseeforellen, geräucherte Bücklinge, Sprotten, Fludern, Aale, Lachs,**

**kleine Dosen geräucherte Heringsfilets in Oel; Heringe in Remouladensauce**

**Victor i Merkle**

Hoflieferant, Kaiserstrasse 160. **Telephon 175.**

**Fleischverkauf.**

**Samstag, den 14. d. M.,** von 7 bis 1 Uhr, verkaufe ich **Eisenbahnstraße 20** prima Qualität **Wald-Kuhfleisch,** eigene Mastung, per Pfund **76 Pf.**

**Wilhelm Reck,** Welfereibesitzer.

**Verblüffend**

schnell verschwinden alle Hautunreinheiten als: **Witfler, Blüthen, Gesichtsflecken** zc. durch **Wachen mit Steckenpöbel-Carbol-Zeerchwefel-Seife** à 50 Pf. bei: **Otto Mayer,** Wäldelstraße 20, und **Rosen-Apothek,** Rüppurrerstr.